
BACHELORARBEIT

Frau
Bettina Loidl

Erwachsenwerden als Heldenreise

**Eine Analyse des Kinospiefilmes
„Beste Zeit“ hinsichtlich der Hand-
lungskonstruktion um die
Heldin Kati**

2014

BACHELORARBEIT

Erwachsenwerden als Heldenreise

Eine Analyse des Kinospieelfilms „Beste Zeit“ hinsichtlich der Hand- lungskonstruktion um die Heldin Kati

Autor/in:
Frau Bettina Loidl

Studiengang:
Film und Fernsehen

Seminargruppe:
FF09W2-B

Erstprüfer:
Professor Peter Gottschalk

Zweitprüfer:
Stefanie Weyres-von Levetzow

Einreichung
Mittweida, 24.06.2014

Bibliografische Angaben

Loidl, Bettina:

Erwachsenwerden als Heldenreise – Eine Analyse des Kinospiefilmes „Beste Zeit“ hinsichtlich der Handlungskonstruktion um die Heldin Kati.

64 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2014

Abstract

„Die Reise des Helden ist keine Erfindung, sondern eine Wahrnehmung. Es handelt sich um das Erkennen eines wunderschönen Entwurfs, einer Reihe grundlegender Prinzipien, die für das Leben und die Welt des Geschichtenerzählens ebenso gültig sind wie die Gesetze der Chemie und der Physik für die physische Welt. Der Eindruck drängt sich geradezu auf, dass die Reise des Helden tatsächlich irgendwo existiert – als ewige Wirklichkeit, als platonische Urform des Seienden, als göttlicher Entwurf.“¹

¹ Vogler, Christopher (2010): S.10

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
Vorwort	IX
1 Einführung	1
1.1 Christopher Vogler	1
1.2 Einleitung	2
1.3 Strukturierung	3
1.3.1 Kapitel	3
1.4 Regisseur Marcus H. Rosenmüller	4
1.5 Autorin Karin Michalke	5
1.6 Inhalt des Films	6
1.7 Literatur	7
1.7.1 Christopher Voglers Stadien der Heldenreise	7
1.7.2 Ergänzende Literatur	8
2 Erster Akt - Isolation	9
2.1 Gewohnte Welt	9
2.1.1 Kati die Heldin	10
2.1.2 Soziales Umfeld der Heldin Kati	11
2.1.3 Katis gewohnte Welt	14
2.2 Der Ruf des Abenteuers	15
2.2.1 Katis Ruf des Abenteuers	15
2.3 Weigerung	17
2.3.1 Katis Weigerung	17
2.4 Begegnung mit dem Mentor	20
2.4.1 Katis Mentor	20
2.5 Überschreiten der ersten Schwelle	22
2.5.1 Katis Überschreiten der ersten Schwelle	23
3 Zweiter Akt – Abstieg und Initiation	24
3.1 Bewährungsproben, Verbündete und Feinde	24

3.1.1	Katis Bewährungsproben	25
3.1.2	Verbündete	29
3.1.3	Feinde	32
3.2	Vordringen zur tiefsten Höhle/ zum empfindlichsten Kern	37
3.2.1	Katis Vordringen zur tiefsten Höhle	37
3.3	Entscheidende Prüfung	39
3.3.1	Katis entscheidende Prüfung	39
3.4	Belohnung	41
3.4.1	Katis Belohnung	41
4	Dritter Akt - Rückweg	44
4.1	Rückweg	44
4.1.1	Katis Rückweg	45
4.2	Auferstehung	47
4.2.1	Katis Auferstehung	48
4.3	Rückkehr mit dem Elixier	50
4.3.1	Katis Rückkehr mit dem Elixier	50
5	FAZIT	52
5.1	Übereinstimmung/Unstimmigkeiten	52
5.2	Kann man die Heldenreise als Erwachsenwerden definieren?	53
	Medienverzeichnis	XI
	Eigenständigkeitserklärung	XIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erster Akt - Isolation.....	9
Abbildung 2: Katis soziales Umfeld.....	11
Abbildung 3: Zweiter Akt - Abstieg und Initiation	24
Abbildung 4: Dritter Akt - Rückweg	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stadien der Heldenreise.....	7
---	---

Vorwort

Die Reise des Helden ist eine Faszination für sich. Sie weist viele Parallelen mit dem realen Leben auf. So kann ich selbst Phasen der Heldenreise in meinem Leben wiedererkennen. Ich bekomme einen Auftrag, den ich erreichen muss. Ich bekam den Studienplatz an der Medienakademie München. Mein Auftrag war das Studium erfolgreich abzuschließen. Vom Beginn des Studiums bis zum Erreichen des Bachelors habe ich vieles erlebt. Ich habe erfahren wer mich als Freund unterstützt und wer sich als Gegenspieler entpuppt. Die Bewährungsproben – meist Klausuren – habe ich erfolgreich bewältigt. Doch jetzt ist es an der Zeit mein höchstes Ziel zu erreichen. Die Bachelorarbeit, worin ich das Thema der Heldenreise behandle.

Mein Praktikum bei der Drehbuchagentur „FreeX“ ermöglichte mir persönlichen Kontakt mit der Autorin Karin Michalke aufzunehmen. Aufgrund dessen habe ich mich für den erfolgreichen Kinospießfilm „Beste Zeit“ von ihr entschieden, der als Analysegegenstand meiner Bachelorarbeit dient. Außerdem befasst sich „Beste Zeit“ mit dem Thema des Erwachsenwerdens, dass mich dazu inspiriert hat, den Versuch zu wagen, die Heldenreise anhand des Erwachsenwerdens anzuwenden.

Ziel meiner Arbeit ist es festzustellen, ob sich das Strukturmodell der Heldenreise von Christopher Vogler im Film „Beste Zeit“ wiedererkennen lässt. Die Frage, ob das Erwachsenwerden als Heldenreise deklariert werden kann, wird sich im Verlauf meiner Arbeit herauskristallisieren. Hierbei werde ich alle Abschnitte der Heldenreise erklären und anhand des Films analysieren.

Meine Aufgabe in dieser Bachelorarbeit ist die Reise des Helden anhand der Erklärungen der einzelnen Stadien der Heldenreise, als auch der direkten Analyse von „Beste Zeit“ verständlich zu machen.

Möglicherweise kann meine Bachelorarbeit für angehende Drehbuchautoren als kleiner Ratgeber dienen. Aufgrund der ausführlichen Erklärungen der einzelnen Stadien der Heldenreise und die anschließende Analyse, führt meine Bachelorarbeit zu einem besseren Verständnis für den Aufbau eines Drehbuches.

1 Einführung

1.1 Christopher Vogler

Christopher Vogler ist in St Louis Missouri aufgewachsen. An der University of Missouri Columbia hat er Journalismus studiert und 1971 abgeschlossen. Danach diente er einige Jahre als Air Force Offizier und drehte Dokumentarfilme, unter anderem für das Pentagon. Anschließend studierte er an der „Film School at the University of Southern California“ und entdeckte für sich das Buch von Joseph Campbell das 1959 veröffentlicht wurde „Der Heros in tausend Gestalten“. Es beinhaltet eine Studie über den Mythos als auch die Entdeckung des Monomythos, der in jeder Kultur zu finden ist. Der Monomythos stellt ein universelles Muster dar, das dazu dient, Heldengeschichten zu erzählen. Diesen Monomythos unterteilt Joseph Campbell in drei Teile: Aufbruch, Initiation und Rückkehr.

Christopher Vogler begann seine Arbeit als Story-Analyst für Filmproduzenten und –studios wie Warner Bros. und Fox. Als er zu Disney wechselte war er als Story-Berater tätig. Mitte der 80er verfasste Vogler ein Memo, worin er Joseph Campbells Ansichten über Mythologie in damals präsente Filmbeispiele umgesetzt hat. Gleichzeitig begann er an der UCLA zu unterrichten und verwendete sein Memo als Handout für seine Studenten. Durch seinen Unterricht mit den Studenten erweiterte sich sein Memo und 1993 wurde sein Buch „The Writers Journey – Die Odyssee des Drehbuchschreibens“ veröffentlicht. Vogler baut sein Buch auf Joseph Campbells „Der Heros in tausend Gestalten“ auf. Es wurde ein internationaler Bestseller und Klassiker im Bereich des Drehbuchschreibens. Sein beispielhaftes und verständliches Schema der Heldenreise, die auf der Mythologie basiert, ist eine Pflichtlektüre für angehende Drehbuchautoren und Dramaturgen. Christopher Vogler war bei der Entwicklung sehr erfolgreicher Filme wie beispielsweise „Der König der Löwen“, „Aladdin“, „Mulan“, „Fight Club“, „I Am Legend“, „The Wrestler“ und „Black Swan“ beteiligt.

Im Vergleich zu Campbell war für mich Christopher Voglers Schema der Heldenreise nachvollziehbarer, aktueller und leichter auf das Medium Film adaptierbar: so setzt Vogler aktuelle und bekannte Filme als Beispiele für seine Heldenreise ein, während Joseph Campbell nie Filme, sondern Mythen und Märchen verwendet. So habe ich mich letztendlich für Christopher Voglers Schema der Heldenreise entschieden, da es sehr gut strukturiert ist und die einzelnen Stadien der Reise klar beschrieben sind.

1.2 Einleitung

„Alle Geschichten bestehen im Grunde aus einer Handvoll stets wiederkehrender Bauelemente, die uns auch in Mythen, Märchen, Träumen und Filmen immer wieder begegnen. Der Oberbegriff für all diese Bauelemente lautet: die Reise des Helden.“²

So treffend und gleichzeitig einfach beschreibt Christopher Vogler die Heldenreise, die ich mir zum Gegenstand meiner Bachelorarbeit gemacht habe, denn: Sie ist vergleichbar mit dem Leben selbst: Man hat ein Ziel, das man erreichen muss. Der Weg bis zu diesem Ziel wird von Höhen und Tiefen geprägt, Freunde als auch Feinde werden auf diesem Weg angetroffen und vor allem wird man Bewährungsproben bestehen müssen, um voranzuschreiten.

Christopher Vogler definiert diese Reise als eine Aneinanderreihung von zwölf Stadien, die wiederum in drei Akte aufgeteilt sind. Meine Aufgabe in dieser Bachelorarbeit ist es, jedes Stadium zu erklären und diese auf meine Analyse anzuwenden.

Ich werde zunächst analysieren, inwieweit sich die Stadien der Heldenreise von Christopher Vogler an dem von mir ausgewählten deutschen Film anwenden lässt. Anschließend werde ich anhand der Ergebnisse aus dieser Analyse thematisieren, inwiefern das Erwachsenwerden – gerade im Film – als Heldenreise definiert werden kann. Außerdem wird sich die Frage stellen, ob oder inwieweit sich die Stadien der Heldenreise von Christopher Vogler mit dem Film vereinen lassen: Wo gibt es Differenzen, wo stimmen sie überein?

Hierzu habe ich den deutschen Film „Beste Zeit“ von Regisseur Marcus H. Rosenmüller und Autorin Karin Michalke ausgewählt. Es handelt sich um eine bayrische Komödie.

Das Drehbuch entspricht nicht exakt dem Film, somit habe ich mich entschieden, den Film als auch das Buch zum Film als Basis meiner Analyse zu nehmen.

² Vogler, Christopher (2010): S. 35

1.3 Strukturierung

1.3.1 Kapitel

Die Einführung umfasst alle wichtigen Informationen für meine Bachelorarbeit. So beginne ich meine Arbeit mit der Vorstellung von Regisseur Marcus H. Rosenmüller und Autorin Karin Michalke, danach folgt eine Inhaltsangabe des Films. Anschließend stelle ich meine Literatur vor und erläutere meine Entscheidung, Christopher Voglers Schema der Heldenreise als Basis für meine Bachelorarbeit zu nehmen. Nach dieser Einführung in meine Arbeit beginnt die eigentliche Analyse.

„Filme lassen sich sehr häufig in drei Akte einteilen: Im ersten geht es um die Entscheidung des Helden zu handeln, im zweiten um die Handlung selbst und im dritten um die Konsequenzen, die daraus entstehen.“³

Entsprechend habe ich auch den Film „Beste Zeit“ in eben diese drei Akte eingeteilt, die der Gliederung von Christopher Vogler entspricht. Zunächst beschäftige ich mich in Kapitel zwei mit dem ersten Akt, in dem die Stadien der gewohnten Welt, dem Ruf zum Abenteuer, der Weigerung, der Begegnung mit dem Mentor und der Überschreitung der ersten Schwelle erklärt und analysiert werden.

In Kapitel drei habe ich den zweiten Akt untersucht, der die Stadien der Bewährungsproben, dem Vordringen, der entscheidende Prüfung und der Belohnung aufweist.

Im vierten Kapitel befasse ich mich mit dem dritten und letzten Akt. Er beinhaltet die Stadien des Rückwegs, der Auferstehung und der Rückkehr mit dem Elixier.

Im fünften und letzten Kapitel möchte ich meine umfassende Analyse mit der eigentlichen Themenfrage: ob das Erwachsenwerden als Heldenreise definiert werden kann, abschließen. Während meiner Bachelorarbeit werde ich darauf Bezug nehmen und das Ergebnis anschließend im Fazit erläutern. Des Weiteren werde ich auf eventuelle Differenzen bzw. Übereinstimmungen hinweisen.

³ Vogler, Christopher (2010): S. 63

1.4 Regisseur Marcus H. Rosenmüller

Marcus Hausham Rosenmüller wurde 1973 am Tegernsee in Bayern geboren. Nach seinem Abitur studierte er von 1995 bis 2003 an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Noch während seines Studiums lenkte er durch seine Kurzfilme die Aufmerksamkeit auf sich. „Hotel Deepa“, „Kümmel und Korn“ und „Nur Schreiner machen Frauen glücklich“ wurden auf diversen Festivals gezeigt und mit Publikumspreisen ausgezeichnet. 2006 kam sein erster Spielfilm „Wer früher stirbt ist länger Tod“ in die Kinos. Mit Co-Autor Christian Lerch verfasste er das Drehbuch und führte anschließend Regie. Die bayerische Geschichte eines Jungen, der mit der Angst lebt, nach seinem Tod im Fegefeuer zu landen, war ein großer Erfolg und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Darunter bekam Rosi – sein Spitzname – den Deutschen Filmpreis 2007 in den Kategorien „Beste Regie“, „Bestes Drehbuch“ und „Beste Filmmusik“, sowie auch den Bayrischen Filmpreis als bester Nachwuchsregisseur. Ein Jahr nach seinem Langfilmdebüt führte er Regie bei „Schwere Jungs“ und „Beste Zeit“, dessen zweiter Teil „Beste Gegend“ nur ein halbes Jahr später verfilmt wurde. Marcus Rosenmüller legt auch bei seinen zukünftigen Filmen viel Wert darauf, seine bayerische Heimat in Szene zu setzen. So verfilmt er die Geschichte des gleichnamigen bayerischen Volkshelden „Räuber Kneissl“. „Die Perlmutterfarbe“, „Der Sommer der Gaukler“, „Sommer in Orange“ und sein 2011 gedrehter Film „Wer's glaubt wird selig“ spielen durchwegs im Ländlichen oder beinhalten bayerisches Flair. In einem Interview antwortete Marcus Rosenmüller auf die Frage, wieso er vorwiegend bayerische Filme dreht und ob er mehr überregionale Filme drehen möchte folgendermaßen:

„Hat sich bisher so ergeben. Ich liebe auch den bayerischen Humor, das bayerische Lebensgefühl und den bayerischen Dialekt. Aber es gibt Geschichten, die ich auch gerne erzählen würde, die sich besser in der Hochdeutschen Sprache erzählen lassen.“⁴

⁴ Michalke, Karin. (2009): S. 120

1.5 Autorin Karin Michalke

Karin Michalke wurde 1976 in Altomünster im Landkreis Dachau geboren. Nach ihrem Abitur absolvierte sie eine Lehre zur Verlagskauffrau, worauf noch eine Ausbildung zur Skilehrerin folgte. 1998 begann sie in München an der Hochschule ihr Studium für Film und Fernsehen, das sie 2004 erfolgreich beendete. Im selben Jahr besuchte sie auch die Drehbuchwerkstatt München. 2007 schrieb sie das Drehbuch „Beste Zeit“. Ihr Debüt wurde von Regisseur Marcus H. Rosenmüller verfilmt. Anschließend schrieb sie den zweiten Teil „Beste Gegend“, der ein halbes Jahr später unter der Regie von Marcus Rosenmüller in den Kinos erschien. 2008 arbeiteten die beiden erneut bei „Räuber Kneissl“ zusammen. Hierbei wurde sie von Co-Autor Christian Lerch unterstützt. Karin Michalke ist nicht nur als Drehbuchautorin bekannt, sondern schreibt auch Romane. So erschienen 2009 „Rosa macht blau“ und 2012 „Auch unter Kühen gibt es Zicken – Das wahre Leben auf der Alm“, worin sie ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Leben auf der Alm miteinbrachte. Aktuell arbeitet sie am dritten Teil „Beste Chancen“, bei dem das Drehbuch/Regie Duo erneut zusammenarbeitet. Karin Michalkes Antwort auf die Frage, was sie zu dem Drehbuch „Beste Zeit“ inspiriert hat, lautete:

„Scheitern eines anderen Drehbuchs, Frust und nicht mehr mich abplagen wollen, und doch nichts erreichen. Ich habe einen Schwank aus meinem Leben genommen, vorn was und hint was hingeklatscht, a bissl was verändert, es so gelassen wie ich rede, aus Trotz, weil auf der HFF mich alle auf meinen Dialekt angesprochen haben, (hey, wie authentisch du bist! Wow.) das hat mich gelangweilt. Für alle die, die das Wort Authentizität so oft verwenden hab ich's gemacht. Und für mich. Weil ich die Schnauze voll gehabt hab, Kunst zu machen.“⁵

⁵ Michalke, Karin (2012): Interview

1.6 Inhalt des Films

Kati lebt mit ihren Eltern, ihrem kleinen Bruder Luis und ihrem Opa Meck auf einem Pferdebauernhof in Tandern, einem kleinen Dorf in der Nähe von München. Hier genießt sie mit 17 Jahren ihre „Beste Zeit“, die vor allem von Liebe, Freundschaft und Familie geprägt ist.

Da es auf dem Hof viel Arbeit zu erledigen gibt, wird auch Kati gebraucht. So hilft sie ihrem Opa die Pferde neu zu beschlagen und unterstützt ihre Familie bei der Heuernte. Oftmals kommt es zu Streitigkeiten zwischen Kati und ihrem Vater, da sie unterschiedliche Ansichten haben und keiner der beiden bereit ist, einen Kompromiss einzugehen. Opa Meck und Katis Mutter fungieren deshalb meist als Streitschlichter, wobei sie dadurch an die Fronten geraten.

Kati kompensiert ihre täglichen Arbeiten am Hof mit ihren nächtlichen Ausflügen. So schleicht sie sich aus dem Haus um in die Disco zu gehen oder nimmt sich den VW-Bus ihres Vaters und fährt auf den Landstraßen dem Sonnenaufgang entgegen. Ihre beste Freundin Jo ist immer an ihrer Seite. Sie definiert sich durch ihre Hippiekleidung, ihre Lebenslust, ihr Fernweh und ihre ehrliche Art. Während die beiden am Daumiller Berg die Aussicht genießen sprechen sie über Liebe, Fernweh und Freiheit. Diese Themen lassen sich am besten bei einem kühlen Bier und Zigaretten diskutieren. Als sie am Morgen ihres siebzehnten Geburtstages die Zusage für das Austauschjahr in Amerika bekommt, ist dies die große Chance, endlich aus Tandern zu entfliehen. Jo sieht diese Möglichkeit für Kati mit einem weinenden und einem lachenden Auge, da sie zum Einen ihre beste Freundin für ein Jahr verliert, zum Anderen jedoch ist es für Kati die Gelegenheit ein Jahr in Amerika leben zu können und somit ihren Traum zu verwirklichen.

Kati ist hin und hergerissen und es beschäftigt sie sehr, da sie doch mehr an ihrem Zuhause hängt als gedacht. Mitunter, da sie in Mike verliebt ist. Er ist ein richtiger Draufgänger, für den Kati immer an letzter Stelle steht. Als sie ihn am dringendsten braucht, steht er ihr nicht zur Seite. Ihr wird bewusst, dass er nicht die große Liebe ist. Im Gegensatz zu Mike ist Rocky immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Er, Kati und Jo sind ein eingeschworenes Team. Außerdem ist er in Kati verliebt, die diese Gefühle allerdings nicht erwidert. Es beginnt eine Berg- und Talfahrt von Gefühlen, die letztendlich dazu führt, dass Kati erkennt, was sie lange nicht gesehen hat: Menschen, die sie so lieben wie sie ist. Dies veranlasst Kati dazu, nicht nach Amerika zu gehen, sondern in Tandern zu bleiben: bei ihrer Familie und ihren Freunden.

1.7 Literatur

1.7.1 Christopher Voglers Stadien der Heldenreise

Die Stadien im Abenteuer des Helden	
1. Gewohnte Welt	7. Vordringen zur tiefsten Höhle/zum empfindlichsten Kern
2. Ruf zum Abenteuer	8. Entscheidende Prüfung
3. Weigerung	9. Belohnung
4. Begegnung mit dem Mentor	10. Rückweg
5. Überschreitung der ersten Schwelle	11. Auferstehung
6. Bewährungsproben, Verbündete, Feinde	12. Rückkehr mit dem Elixier

Tabelle 1: Stadien der Heldenreise⁶

Die Struktur der Heldenreise von Christoph Vogler unterteilt sich in drei Akte. Im ersten Akt – Isolation – wird der Held in der gewohnten Welt dargestellt. Der Held wird zum Ruf des Abenteuers auserwählt. Er weigert sich, da er dem Abenteuer zunächst ängstlich gegenüber steht und sich nicht dazu berufen fühlt. Die Begegnung mit dem Mentor gibt ihm Kraft, da er ihn ermuntert oder ihm Artefakte überreicht, die ihn in seinem Abenteuer unterstützen. Nachdem der Held die Überschreitung der ersten Schwelle bewerkstelligt hat, beginnt der zweite Akt.

Dieser ist in zwei Bereiche unterteilt. Im ersten Teil des zweiten Aktes – der Abstieg – muss der Held sich Bewährungsproben stellen, um anschließend in die tiefste Höhle vorzudringen. Im zweiten Teil des zweiten Aktes – die Initiation – absolviert der Held die entscheidende Prüfung. Daraus folgt die Belohnung, die zum Rückweg führt.

Dieser Rückweg leitet den dritten und letzten Akt ein, die Rückkehr. Bevor er wieder in die gewohnte Welt darf, muss er eine Auferstehung durchleiden, worin der Held sich durch die Reise verändert und diese Veränderung deklariert sich durch die Auferstehung. Danach erfolgt die Rückkehr mit dem Elixier.

⁶ Vogler, Christopher (2010): S. 56

1.7.2 Ergänzende Literatur

Zusätzlich zu Christopher Voglers „Die Odyssee des Drehbuchschreibens“ verhalfen mir folgende Bücher zu einem zusätzlichen Verständnis für die Thematik:

- Joseph Campbell – Der Heros in tausend Gestalten
- Michaela Krützen – Dramaturgie des Films
- Oliver Schütte – Die Kunst des Drehbuchlesens
- Joachim Hammann – Die Heldenreise im Film
- Beste Zeit – Das Buch zum Film

Joseph Campbells Werk half mir die einzelnen Stadien in Märchen und Mythen wiederzuerkennen. Michaela Krützen, die in ihrem Buch „Das Schweigen der Lämmer“ analysiert, hat mir gezeigt, wie sich ihre eigene Heldenreise darstellt und wie sich diese zu der von Vogler unterscheidet. Oliver Schüttes Buch enthält eine nachvollziehbare Erklärung zu den einzelnen Akten. Joachim Hamman war für mich sehr aufschlussreich, da er die Meinungen Voglers unterstreicht und außerdem eine sehr ähnliche Gliederung beschreibt. Zusätzlich ergänzt Hamman weitere Punkte, wie die Rituelle Reinigung oder der des Vorgesetzten, was im Verlaufe dieser Analyse erklärt wird. Zuletzt verhalf mir das Buch zum Film durch die Verschriftlichung der Dialoge zu einem besseren Verständnis hinsichtlich meiner gesamten Analyse. Die oben genannten literarischen Werke werden im Verlauf meiner Arbeit des Öfteren zitiert.

2 Erster Akt - Isolation

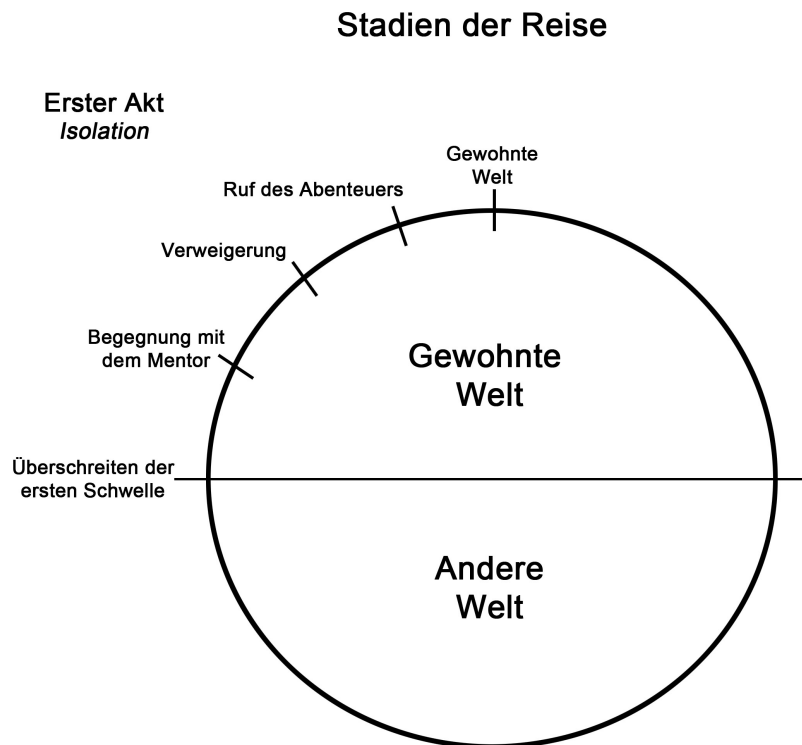


Abbildung 1: Erster Akt - Isolation⁷

2.1 Gewohnte Welt

Die gewohnte Welt ist der Ausgangspunkt des Helden. Sie ist die ihm vertraute Umgebung, in der er lebt und sein soziales Umfeld pflegt. Während seiner Reise wird er jedoch in eine vollkommen fremde Welt eintauchen, die innerlich als auch äußerlich in Erscheinung treten kann. Die gewohnte Welt ist der Kontrast zum fremden, aufregenden Umfeld, das der Held auf seiner Reise betritt. „Die gewohnte Welt ist Kontext, Ausgangspunkt und Hintergrund des Helden.“⁸

⁷ Eigene Darstellung, angelehnt an Vogler, Christopher (2010): S. 324

⁸ Vogler, Christopher (2010): S. 167

In „Beste Zeit“ sieht man gleich zu Beginn, wie sich Kati, die Heldin, in den frühen Morgenstunden aus einem großen Bauernhaus schleicht. Somit wird einem augenblicklich bewusst, dass die Heldin auf einem Bauernhof in einer ländlichen Gegend lebt.

Dies ist ihr Elternhaus in dem sie zusammen mit ihrem Vater, Bruder, Opa und ihrer Mutter lebt. Diese Personen bilden gleichzeitig den Großteil ihres sozialen Umfeldes.

2.1.1 Kati die Heldin

Kati ist die Heldin von „Beste Zeit“. Sie ist ein junges Mädchen, das auf einem Pferdebauernhof am Land lebt. Kati durchlebt die schönen wie auch die schwierigen Phasen der Teenagerzeit. Im Verlauf des Films erfährt sie, was Freundschaft bedeutet und dass die große Liebe schwer zu finden ist.

So stellt sich bereits zu Beginn die Frage, ob sie das Austauschjahr in Amerika annimmt oder nicht. Während dieser entscheidenden Frage erfahren wir mehr über ihr soziales Umfeld und die Entwicklung, die sie vollzieht.

2.1.2 Soziales Umfeld der Heldin Kati

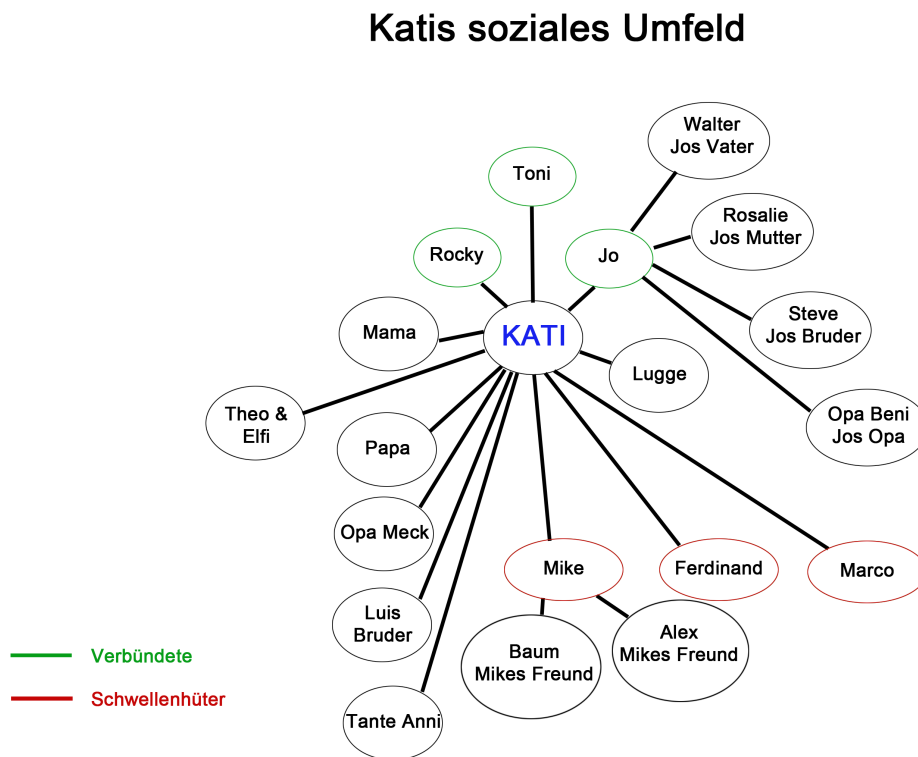


Abbildung 2: Katis soziales Umfeld⁹

Die vorliegende Grafik (Abb. 2) gibt Auskunft über das soziale Umfeld der Heldin in „Beste Zeit“. Die Personen im grün markierten Kreis stellen die Verbündeten dar, die rot markierten Kreise verkörpern die Schwellenhüter. Die Charaktere in den schwarz markierten Kreisen umfassen die Figuren, die für Kati allgegenwärtig sind.

Auf dem Pferdebauernhof herrscht eine klare Hierarchie. Oberhaupt und Ernährer der Familie ist Katis Vater Hubert. Zusätzlich zum Pferdebauernhof betreibt er noch eine Baufirma.

⁹ eigene Darstellung

Das Verhältnis zu ihm ist äußerst angespannt, da sie sehr unterschiedliche Einstellungen und daraus folgend Differenzen haben, die sie des Öfteren aneinander geraten lassen.

Aufgrund seiner strengen Art und dem ständigen Kritisieren entfernt sich Kati immer weiter von ihm. Sie fühlt sich oft unverstanden und ungeliebt. Er ist emotional sehr verschlossen und aufgrund dessen ist es ihm nicht möglich eine liebenswerte Vaterfigur zu sein. Jegliche Konversation, die sie miteinander führen, enden im Streit, den ihre Mutter vergebens zu schlichten versucht.

Im Umgang mit ihrem kleinen Bruder Luis ist Kati ganz die große Schwester. Er ist ein kleiner, frecher, blonder Junge, der gerne ein Späßchen mit ihr treibt, aber auch zu Kati aufschaut. Die beiden haben ein gutes Bruder-Schwester-Verhältnis, auch wenn es ab und zu Reibereien gibt.

Katis „Opa Meck“ lebt auch auf dem Pferdebauernhof. Er versteht sich mit Kati sehr gut, ist jedoch kein Mann der großen Worte. Er gibt ihr ab und an Ratschläge in Bezug auf Katis Vater und hat immer ein offenes Ohr für sie.

Katis Mutter umfasst die Rolle der typischen Hausfrau. So erledigt sie alle Hausarbeiten und kümmert sich um Kati und Luis. Sie versucht im Streit zwischen ihrem Mann und ihrer Tochter zu vermitteln und schlichten, was jedoch selten mit Erfolg gekrönt ist.

Ein weiteres Mitglied aus Katis Familie ist ihre Tante Anni. Diese behandelt ihre Nichte immer noch wie ein Kleinkind. Anni scheint zwar ein sehr liebenswerter Mensch zu sein, jedoch versucht Kati die Besuche bei ihrer Tante auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Nachbarn von Kati sind ein amüsantes Ehepaar. Theo ist ein Versicherungsvertreter mittleren Alters, der alles macht, was seine Frau von ihm verlangt, um jegliche Konfrontation zu vermeiden. Oft steht er am Fenster und beobachtet Kati dabei, wie sie sich morgens unerlaubt den VW-Bus ihres Vaters schnappt und von der Hofausfahrt fährt. Er verrät Kati aber niemals bei ihrem Vater, da er selbst ein Geheimnis hat und nicht will, dass jemand von seiner Affäre erfährt.

Rocky übernimmt den männlichen Part „Der drei Musketiere“, wie sie ihr Dreiergespann bestehend aus Kati, Rocky und Jo nennen. Rocky, der gerade seinen Zivildienst beim Roten Kreuz absolviert, ist der beste Freund von Kati und Jo. Er ist ihr Ritter ohne Furcht und Tadel und immer zur Stelle wenn er gebraucht wird. Des Weiteren ist Rocky in Kati verliebt, jedoch geht diese nicht auf seine Annäherungsversuche ein.

Jo ist Katis beste Freundin. An ihrem Kleidungsstil, der sehr an die 1960er Jahre erinnert, kann man erkennen, dass Jo ein sehr freiheitsliebender Mensch ist. Jedoch ist sie eine Realistin in Bezug auf die Liebe und die Freundschaft. Sie hat immer ein offenes Ohr für Kati und steht ihr mit Rat und Tat zur Seite.

Obwohl es Jo das Herz zerreißt ihre beste Freundin für einige Zeit zu verlieren, freut sie sich für Kati über die Zusage aus Amerika und unterstützt diese in ihrem Vorhaben.

Durch die Freundschaft zwischen Kati und Jo hat sich auch eine Beziehung zwischen deren Familien entwickelt.

Rosalie, Jos Mutter, schwärmt gerne mit den Mädchen über Jungs, was ihnen jedoch etwas peinlich ist. Sie treibt gerne Späßchen, sagt immer was sie denkt und scheut sich nicht vor Konfrontationen. Rosalie ist wie auch Katis Mutter Hausfrau. So zupft sie Unkraut, kocht Mittagessen und bereitet den Kaffee zu. Jos Bruder Steve arbeitet als Zimmermann. Er ist ein sehr netter und hilfsbereiter junger Mann. Beni, Jos Opa, lebt auch mit der Familie zusammen. Er ist ein schwerhöriger und verbitterter alter Mann, der gerne an seinem Mercedes herumschraubt.

Toni Prixelmeier ist ein Freund von Rocky. Nach außen hin wirkt er hart und angsteinflößend, jedoch spiegelt diese Fassade nicht sein Inneres wieder, denn er ist ein guter Kerl, der für Jo schwärmt. Außerdem lässt er keine Gelegenheit aus, um anderen zu helfen. Seine ruhige und schüchterne Art imponiert Jo, denn sie muss immer lächeln wenn sie ihn sieht, was sie sich jedoch nicht eingestehen will. Bei der Band „Klärbeckenkombo“ spielt Toni den Bass.

Steve arbeitet mit Lugge zusammen als Zimmerer. Er ist ein sehr charmanter junger Mann, den Kati sehr attraktiv findet. Lugge geht allerdings für drei Jahre nach Australien ohne dass sich Kati von ihm verabschieden kann, was sie sehr schade findet.

Kati hat eine Liebschaft mit Mike. Er ist bei der Bundeswehr und möchte später Medizin studieren. Mike macht den Eindruck eines ziemlich Draufgängers und lässt keine Party sausen. Im Gegensatz zu Kati kann er Pferde nicht leiden. Man kann sich nicht auf Mike verlassen und deshalb wird Kati immer wieder von ihm enttäuscht. An oberster Stelle steht für ihn sein Fußballverein.

2.1.3 Katis gewohnte Welt

Wie zuvor bereits erwähnt wohnt Kati mit ihrer Familie auf einem Pferdebauernhof in „Tandern“, einem kleinen Dorf in Bayern. Katis Zimmer befindet sich im ersten Stock des Bauernhofs. Ihren großen Balkon nutzt sie für ausgiebige Gespräche mit Jo bei einem Glas Rotwein, den sie von ihrem Vater stibitzt. Die Balkonestütze hat die nützliche Funktion sich unbemerkt aus dem Haus zu schleichen oder Besuch zu empfangen.

Wenn Katis Familie schläft oder nicht am Hof ist, nutzt sie die Gelegenheit und fährt mit Jo im VW-Bus ihres Vaters die Landstraßen von Tandern entlang. Während der Fahrt philosophieren die beiden über Leben, Liebe, Freundschaft und Freiheit. Meist bleiben sie am Straßenrand stehen, lassen die Füße aus dem Auto baumeln, rauchen eine Zigarette, trinken Bier und lauschen der Musik, die aus dem Autoradio tönt. Die beiden Freundinnen genießen diese Ausfahrten in vollen Zügen, denn sie haben keinen Stress, keine Sorgen und leben nur das Hier und Jetzt.

Da es auf einem Pferdebauernhof immer sehr viel zu tun gibt, erfordert dies von Kati und ihrer Familie viel Kraft und Arbeitseinsatz. So hilft sie zum Beispiel ihrem Opa die Pferde neu mit Hufeisen zu beschlagen oder die Heuballen vom Feld auf den Anhänger des Traktors zu wuchten, um sie anschließend am Hof auszuladen und zu schlichten. Sie unterstützt ihre Mutter beim Wäscheaufhängen, beobachtet ihren kleinen Bruder beim Spielen auf dem Hof und wie ihr Vater Holzarbeiten erledigt.

Katis Vater ist außerdem Inhaber der Kroppold Bau KG und zuständig für den Aufbau der Zelte bei Dorffesten, wie beispielsweise dem „Top-Six-Cup“. Dies ist ein alljährliches Fußballereignis, an dem die umliegenden Vereine in einem Turnier gegeneinander antreten. Gefeierte wird anschließend in einem Festzelt, das speziell für diesen Anlass aufgebaut wird. Die Band „Klärbeckenkombo“ spielt für Katis Generation auf einer kleinen Bühne abseits des Festzeltes.

2.2 Der Ruf des Abenteuers

Der Ruf des Abenteuers, - „*Initialmoment, katalytisches Moment oder Auslöser*“¹⁰ – ist der Punkt, an dem die Geschichte in Gang gesetzt wird. Der Held wird mit einer Situation konfrontiert, die sein zukünftiges Leben radikal verändern kann.

*„Der Held wird immer mit etwas konfrontiert, das seinem Leben einen völlig neuen Anstoß gibt – und zwar in Richtung Abenteurer, fremde Welten, Unbekanntes, Neues, dunkles Unbewusstes, dunkle Vergangenheit.“*¹¹

Er kann den Ruf in jeglicher Form vorfinden, hierbei sind keine Grenzen gesetzt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass ein Bote die Nachricht überbringt.

*„In vielen Fällen ergeht der Ruf zum Abenteurer aus dem Munde einer Figur mit den archetypischen Funktionen des Herolds.“*¹²

2.2.1 Katis Ruf des Abenteuers

Am Morgen von Katis siebzehnten Geburtstages erhält sie die Zusage für das Austauschjahr in Amerika. Der Ruf des Abenteuers hat Kati an diesem Morgen erreicht. Er wurde ihr in Form eines Briefes übergeben. Die Mutter übernimmt hier den Part des Boten.

Kati hat sich für dieses Austauschjahr beworben und sie ist nun eine der 30 Auserwählten, die eine Zusage erhalten haben. Die Tatsache, dass Kati das Stipendium bekommt, zeigt uns, dass sie sich gegenüber anderen durchgesetzt hat. Es ist eine großartige Leistung das Stipendium zu bekommen und Amerika symbolisiert das Abenteuer und die Freiheit. Sie hat sich dafür beworben, um ihre eigene Freiheit zu erlangen und dem öden Alltagsleben auf dem Pferdebauernhof zu entkommen. Kati erhofft sich von diesem Stipendium eigenständig und unabhängig zu sein. Es ist ein Traum, den sie zusammen mit Jo immer geträumt hat.

¹⁰ Campbell, Joseph (1999): S. 190

¹¹ Hammann, Joachim (2007): S. 186

¹² Campbell, Joseph (1999): S. 192

„Der Bote, der an die Tür des Helden klopft und ihn zur Annahme eines Auftrags zu bewegen sucht, wird entweder verschweigen oder gar nicht wissen, dass das bevorstehende Abenteuer eine Reise in das Herz der (eigenen) Finsternis ist.“¹³

Dieser Auftrag besteht darin, das Stipendium anzunehmen und für ein Jahr nach Amerika zu gehen. Die Frage, die sich an diesem Punkt stellt, ist, inwieweit sie den Auftrag erfüllt und ob Amerika das Ziel des Films oder nur der Auslöser für ein neues Ereignis ist. Ein Jahr in einem fremden Land umgeben von Fremden, die eine andere Sprache sprechen und andere Sitten haben, kann die Persönlichkeit prägen und verändern.

Es ist nicht nur eine äußere, sondern vor allem auch eine innere Reise nach Amerika. Strebt Kati nach ihrer eigenen Entwicklung und nimmt sie Amerika als Alibi?

„Das Entscheidende ist, dass der Held in Gang kommt. Es geht nicht um das erzählerische oder dramatische Ziel – das vielleicht nur ein McGuffin ist -, sondern um das höhere Ziel: die Zerstörung des (psychologischen) Status quo, die Vernichtung der alten Ich-Persönlichkeit und die Geburt des neuen alten Menschen. Es geht um eine Selbst- oder Heldwerdung.“¹⁴

Ist Amerika ein McGuffin (dieser Ausdruck stammt vom „Master of Suspense“ – Alfred Hitchcock), der nur dazu dient, die Geschichte voranzutreiben oder ist es das eigentliche Ziel? Im Verlauf dieser Bachelorarbeit wird zu erkennen sein, wie Kati sich entwickelt. Die Heldin muss sich Bewährungsproben stellen, die sie wachsen lassen. Sie muss in kein fremdes Land, um eine innere Reise zu durchleben, jedoch gibt die äußere Reise den Anstoß für die Entwicklung. Denn welcher Held ändert sich von einem Tag auf den anderen und noch dazu ohne Grund? Kati erfüllt ihren Auftrag nicht zur Gänze, denn sie bleibt in Tanderu und geht nicht nach Amerika. Folglich ist Amerika nur der McGuffin der die Geschichte ins Rollen bringt.

¹³ Hammann, Joachim (2007): S. 189

¹⁴ Hammann, Joachim (2007): S. 191

2.3 Weigerung

Der nächste Punkt der Heldenreise ist die Weigerung. *„Die erste Reaktion des Helden besteht normalerweise darin, daß er dem Ruf zum Abenteuer auszuweichen sucht.“*¹⁶

Die Tatsache, dass der Held dem Ruf folgen muss, verängstigt ihn. Die Angst vor Veränderung ist eine natürliche Reaktion. Seine gewohnte Welt ist ihm bekannt, die fremde, unbekannte Welt aber nicht. Er weiß nicht, was ihn erwartet und ob er sich in der fremden Welt zurechtfindet. Die Art und Häufigkeit der Weigerung sind von Held zu Held verschieden.

*„Der Held kann sich ein einziges Mal vor dem Beginn der Reise weigern, er kann sich aber auch bei jedem Schritt auf dem gesamten Weg sträuben – das hängt allein von seinem jeweiligen Charakter ab.“*¹⁷

2.3.1 Katis Weigerung

Die Weigerung wird in dieser Arbeit in zwei Punkte unterteilt, und zwar in die Weigerung der inneren und äußeren Reise. Die Weigerung der inneren Reise definiere ich als die Verweigerung der Entwicklung von Kati selbst. Wohingegen sich die äußere Weigerung mit dem Austauschjahr in Amerika beschäftigt, das Kati nicht antritt.

Die Innere Weigerung

Die innere Weigerung umfasst die Weigerung sich zu entwickeln, eigenständig und frei zu sein, also genau das, was Kati sich von Amerika erhofft hat. Das Problem an der Selbstständigkeit und der dadurch entstehenden Freiheit ist, dass man die Konsequenzen seiner Entscheidungen tragen muss, egal ob sie positiv oder negativ ausfallen.

Ein Blick auf Katis Verhalten zeigt uns, dass sie sich weigert erwachsen zu werden. Daraus wird ersichtlich, dass es Kati schwer fällt, eigenständig zu sein. So misslingt ihr selbst die leichteste Aufgabe, wie das Mittagessen zuzubereiten, gänzlich und endet zusätzlich beinahe mit dem Verbrennen des Pferdebauernhofes, wäre der Vater nicht vorher eingeschritten und hätte den Brand gelöscht.

¹⁶ Vogler, Christopher (2010): S. 202

¹⁷ Vogler, Christopher (2010): S. 212

Kati ist eine junge Frau und kein kleines Mädchen mehr. Man könnte aufgrund ihres Alters deshalb erwarten, dass sie eine so simple Aufgabe meistern kann, ohne das Haus in Brand zu setzen. Ihr Verhalten, gegenüber solch einfachen Aufgaben zeigt, dass sie sich weigert erwachsen zu werden.

Eine weitere Facette der Weigerung kann man am Verhalten von Kati gegenüber Mike erkennen. Anstatt seinen wahren Charakter zu erkennen, hofft sie weiter, dass er der Mensch ist, der zu ihr passt. Sie hofft, dass er sich ändert und sich als ihre große Liebe entpuppt.

Dies ist jedoch nicht der Fall. Als Kati erkennt, dass er nicht dieser Mensch ist, hört die Weigerung auf, denn sie entscheidet sich gegen ihn und trägt die Konsequenzen, die diese Entscheidung mit sich bringt: ein gebrochenes Herz.

Die Beziehung zu ihrem Vater weist auch eine Weigerung auf. Kati ist grundsätzlich gegenteiliger Meinung als ihr Vater, egal ob er richtig liegt oder nicht. Sie ist in der Annahme, dass er keine Ahnung vom Leben hat. Ihre Gespräche arten immer in Streit aus. Keiner der beiden ist bereit einen Schritt auf den anderen zuzugehen oder Kompromisse zu schließen. Erst als der Zeitpunkt der Verabschiedung bevorsteht, gibt Kati ihre Weigerung auf und umarmt ihren Vater zweimal. Hier zeigt sich, dass Taten mehr Wert sind als Worte. Es ist eine stille Tat, die deutlich macht, dass sie sich trotz der Streitgespräche lieben.

Die Äußere Weigerung

Der Weg dieser Weigerung ist im Verlauf des Films sehr überschaubar, denn anders als in Voglers Beschreibung weigert sich Kati nicht sofort nach Erhalt der Zusage, sondern erst gegen Ende des Films vor Jo. Kati erklärt ihr, dass sie nicht nach Amerika gehen möchte, jedoch nicht, dass sie es nicht tun wird. So ist Katis Weigerung bis zu diesem Punkt noch nicht konkret genug, um mit Bestimmtheit sagen zu können, dass sie das Auslandsjahr nicht wahrnehmen wird. Erst als sich Kati entschlossen hat aus dem Bus auszusteigen, ist ihre Weigerung abgeschlossen. Durch diese Aktion hat Kati die Entscheidung getroffen das Stipendium in Übersee nicht anzunehmen. Eine Weigerung muss nicht negativ sein, sondern kann durchaus positiv sein – hier insofern, als das Kati sich selbst kennengelernt hat – und sich deshalb weigert. Hier ist die Weigerung ein Resultat eines Lernprozesses.

„Üblicherweise ist die Weigerung ein negativer Aspekt in der Entwicklung des Helden, ein kritischer Augenblick, in dem das Abenteuer eine falsche Richtung bekommen oder im Ansatz steckenbleiben kann. Es gibt auch Sonderfälle, in denen gerade die Weigerung einen klugen und positiven Zug des Helden ausmacht.“¹⁸

Der erste Teil des Films zeigt Katis innere Weigerung: Sie ist nicht bereit erwachsen zu werden, Konsequenzen zu tragen, Entscheidungen zu treffen und eine eigene Meinung zu haben. Sie weigert sich innerlich all das zu tun – wahrscheinlich aus einer größeren Angst heraus, mit dem Ernst des Lebens konfrontiert zu werden. Erst als Kati die Entscheidung trifft nicht nach Amerika zu gehen, endet diese. Im Gegenzug dazu tritt die äußere Weigerung erst am Ende des Films ein und ist somit im Verlaufe des Films nicht vorhanden. Die innere Weigerung ist somit eine negative Weigerung – Kati muss sie aufgeben, um sich zu entwickeln. Die äußere Weigerung ist eine positive Weigerung, die Kati bei ihrer eigenen Entwicklung hilft. Mit der äußeren Weigerung lernt Kati sich selbst besser kennen und ist bereit, erwachsen zu werden.

¹⁸ Vogler, Christopher (2010): S. 204

2.4 Begegnung mit dem Mentor

Der Mentor spielt eine sehr wichtige Rolle für den Helden. Er ist die Person, die den Helden lehrt, unterstützt, motiviert und ihm den „*energischen Tritt in den Hintern*“¹⁹ gibt, den er für seine Reise braucht.

Für den Helden ist der Mentor ein Vorbild, der ihn in die richtige Richtung lenken will. Er ist kein Charakter per se, sondern mehr eine Funktion, die bei mehreren Charakteren zum Vorschein kommen kann.

*„Wie auch alle anderen Archetypen ist der Mentor kein scharf umrissener Charakter, sondern eher eine Funktion, die im Verlauf einer Geschichte durchaus von mehreren Charakteren ausgefüllt werden kann.“*²⁰

Der Held profitiert davon, mehrerer Charaktere mit der Funktion des Mentors um sich zu haben, da jeder Mentor ein Spezialist auf seinem Gebiet ist und Ratschläge an den Helden weitergeben kann. Joachim Hammann bezeichnet den Mentor als Mediziner und beschreibt die Aufgabe dessen sehr augenscheinlich:

*„Die Aufgabe des Mediziners besteht darin, den Helden zu der Einsicht zu bringen, dass die bevorstehende Reise, so lästig, absurd und zufällig sie ihm auf den ersten Blick auch scheinen mag, letztlich dazu führen wird, dass er seine Unzufriedenheit und seine Leere überwindet und die Glückseligkeit des Paradieses wiederfindet.“*²¹

2.4.1 Katis Mentor

In „Beste Zeit“ kann man in Katis Opa Facetten eines Mentors erkennen, jedoch nicht genug um ihn als solchen zu definieren. Christopher Vogler als auch Joachim Hammann erklären in ihren Büchern, dass der Mentor den Held deshalb unterstützt, weil er bereits ein ähnliches oder gleiches Abenteuer durchlebt hat und somit selbst zu einem Held geworden ist. Aufgrund seiner damaligen Erlebnisse und dem Wissen, das er sich angeeignet hat, kann er den Helden auf sein Abenteuer vorbereiten und ihm an seinem Wissen teilhaben lassen. In „Beste Zeit“ umfasst das Abenteuer augenscheinlich – wie bereits erwähnt – Amerika – oder zumindest eine Reise in ein anderes Land.

¹⁹ Vogler, Christopher (2010): S. 62

²⁰ Vogler, Christopher (2010): S. 119

²¹ Hammann, Joachim (2007): S. 211

Es ist jedoch anzunehmen, dass Katis Opa nie in Amerika war oder ein ähnliches Abenteuer erlebt hat, demnach würde er Kati von seinen Erlebnissen erzählen und mit ihr sein Wissen teilen. Katis Opa ist also in Bezug auf das „große Abenteuer“ kein wirklicher Mentor.

Worin er jedoch welche aufweist ist in Bezug auf Mike. Katis Opa ist Kavalier der alten Schule. Zu seiner Zeit war es üblich, wenn man ein Mädchen gern hatte, dass man es zum Tanzen abholt um sie anschließend wieder nach Hause bringt. So erklärt er Kati, wenn Mike sich wirklich für sie interessiere, würde er sie abholen. Dieses Beispiel gleicht einer typischen Mentor-Held-Beziehung. Der Mentor teilt sein Wissen, das er sich durch eigene Erfahrungen angeeignet hat, mit seinem Schüler, dem angehenden Helden. Wie dieser letztendlich damit umgeht, liegt nicht mehr in der Hand des Mentors.

Katis Opa gibt ihr weitere Ratschläge, um die Beziehung mit ihrem Vater zu verbessern. Er erklärt ihr, dass sie sich zurücknehmen und anders mit ihrem Vater reden soll, da er immer noch das Familienoberhaupt ist und mit Respekt behandelt werden muss. Selbst wenn Katis Vater im Unrecht ist, sollte sie auf ihre Wortwahl achten und kürzer treten.

Die Problematik hierbei ist, dass er Kati Ratschläge gibt, die die Meinung von ihrem Vater unterstützen. Es wirkt so, als wolle er Katis Meinung verbieten, sie soll sich ihrem Vater unterordnen. Katis Opa strebt es nicht an mit ihrem Vater zu reden, ihn zu besänftigen oder ihm gar die Leviten zu lesen. Am Land auf einem Pferdebauernhof sind die Rollen klar verteilt und der Fakt, dass Kati ein Mädchen ist und sich gegen ihren Vater auflehnt, ist ihm ein Dorn im Auge. Ihr Opa schlägt sich sozusagen auf die Seite des Vaters. Aufgrund dessen kann man Katis Opa nicht konkret als Mentor definieren, sondern als Opa einer Enkelin, der sie liebt, jedoch der Meinung ist, dass jedes Familienmitglied einen bestimmten Platz in der Hierarchie einnehmen und sich anpassen muss. Katis Opa ist der einzige Charakter der Facetten als Mentor aufweist, weitere Mentoren sind in „Beste Zeit“ allerdings nicht vorhanden.

2.5 Überschreiten der ersten Schwelle

Nachdem der Held sich entschlossen hat, sein Abenteuer anzutreten – mithilfe seines Mentors oder ohne – überschreitet er die erste Schwelle. Er folgt dem Ruf ins Abenteuer und betritt die ihm neue, unbekannte Welt. Dieser Übergang ist der Punkt, an dem die Geschichte erst richtig beginnt. Christopher Vogler hat das Überschreiten der ersten Schwelle metaphorisch mit einer Flugreise verglichen:

„Im ersten Akt wird die Maschine aufgetankt und beladen, setzt sich auf der Rollbahn in Bewegung, fährt endlich auf die Startbahn und legt an Tempo zu. Das Überschreiten der ersten Schwelle entspricht in diesem Bild genau dem Augenblick, in dem das Fahrwerk den Boden verlässt und die Maschine abhebt.“²²

Die Darstellung der Schwelle ist sehr variabel. Sie kann sich im Film durch einen Fluss, eine Tür, den Klang eines bestimmten Songs oder aber auch durch einen farblichen Kontrast repräsentieren.

„In zahllosen Filmen finden wir an dieser Stelle Bilder eines Übergangs, zum Beispiel Türen, Tore, Bögen, Wüsten, Schluchten, Mauern, Klippen, Meere oder Flüsse. [...] Ein Song, ein musikalischer Hinweis oder ein drastischer visueller Kontrast können den Übergang ebenfalls deutlich markieren.“²³

Die eigentliche Reise für den Helden ist die in die unbekannte Welt. Diese stellt sich z.B. als ein anderes Land dar. Metaphorisch gesehen ist die unbekannte Welt die Welt im Inneren des Helden – seine Seele. So macht sich der Held auf eine Reise in sein Inneres, um seine Seele zu erforschen.

„Es scheint zunächst befremdlich, dass die Bildsprache des Mythos etwas als „fernes, fremdes Land“ bezeichnet, das so nahe liegt, dass man es erreichen kann, ohne sich einen Schritt aus dem Haus zu bewegen: das eigene Innere, die eigene Seele, das eigene Unbewusste, der innere Hinterhof. Sagen will uns dies: Das eigene Unbewusste ist für alle Menschen das Fernste und Unbekannteste, weil es das am stärksten Verdrängte und am weitesten von sich Gewiesene ist. Und in dieses ferne Unbekannte muss der Held nun aufbrechen und das Abenteuer wagen.“²⁴

²² Vogler, Christopher (2010): S. 239

²³ Vogler, Christopher (2010): S. 236, 237

²⁴ Hammann, Joachim (2007): S. 240

2.5.1 Katis Überschreiten der ersten Schwelle

In „Beste Zeit“ ist die Überschreitung der ersten Schwelle nicht deutlich erkennbar. Wenn man sich an der Heldenreise orientiert wird schnell klar, dass das Überschreiten der Schwelle in den meisten Filmen die andere Welt ist. Im Fall von „Beste Zeit“ wäre die Schwelle Amerika. Da die Reise nach Amerika jedoch nicht angetreten wird, kann es nicht die Schwelle sein. Es gibt jedoch eine Stelle, womit sich die Überschreitung der Schwelle identifizieren lässt: Der Geburtstag von Kati.

Sie erreicht ihr achtzehntes Lebensjahr und feiert es mit ihrer besten Freundin. Man kann es als Schwelle betrachten, da ein neues Lebensjahr erreicht wurde. Die Problematik an dieser Stelle ist jedoch, dass die Überschreitung vor dem Ruf des Abenteurers eintritt. Trotz der Schwierigkeit den genauen Punkt der Schwelle zu deklarieren habe ich mich für diese Passage entschieden, da nach Katis Geburtstag weitere Stadien des zweiten Akts eintreten. Ab diesem Moment beginnt Katis Abenteuer, die Suche nach ihrem inneren Kern.

3 Zweiter Akt – Abstieg und Initiation

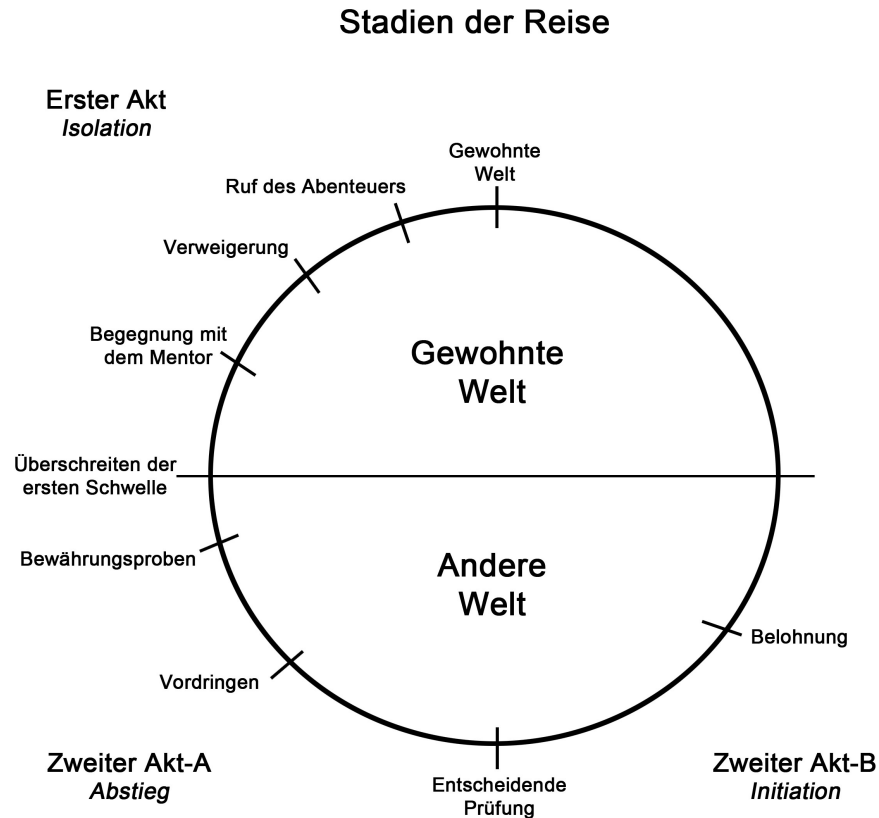


Abbildung 3: Zweiter Akt - Abstieg und Initiation²⁵

3.1 Bewährungsproben, Verbündete und Feinde

„Der erste Schritt in die Landschaft der Prüfung stellt nur den Anfang eines langen und im Ernst gefährvollen Weges von Eroberungen und Augenblicken der Erleuchtung dar.

Wieder und wieder sind nun Drachen zu besiegen und unvermutete Schranken zu überwinden, und indessen wird es eine Unzahl von taktischen Siegen, flüchtigen Ekstasen und Blicken ins Wunderland geben.“²⁶

²⁵ Eigene Darstellung, angelehnt an Vogler, Christopher (2010): S. 324

²⁶ Campbell, Joseph (1999): S. 106

Joseph Campbell drückt in dieser bildlichen Beschreibung diese Phase der Heldenreise aus. Der Held muss sich nach der Überschreitung der ersten Schwelle Bewährungsproben unterziehen, die dazu dienen sich neue Fähigkeiten anzueignen und sich für die eigentliche Prüfung zu rüsten.

„Geschichtenerzähler nutzen diese Phase, um ihre Helden auf die Probe zu stellen, sie durch eine Reihe von Eignungstests und Herausforderungen zu führen, in denen sie sich auf die große Prüfungen vorbereiten können, die noch vor ihnen liegen.“²⁷

Auf seiner weiteren Reise wird der Held auf Verbündete treffen, sich möglicherweise aber auch Feinde machen, die sich ihm in den Weg stellen.

„Die Charaktere, denen der Held an diesem Punkt begegnet, wollen ihn in eine bestimmte Richtung drängen: entweder hin zu seinem dunklen Unbewussten und zur Suche nach seinen verlorenen Seele oder im Gegenteil zur Rückkehr in den Status quo.“²⁸

3.1.1 Katis Bewährungsproben

Die Bewährungsproben in „Beste Zeit“ lassen sich in drei Teilbereiche gliedern. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfung steigt kontinuierlich an.

„Im zweiten Akt wird die Hauptfigur mit Hindernissen konfrontiert. Wichtig ist dabei die Dramaturgie der Hindernisse. Die Steigerung der Schwierigkeitsgrade ist das Entscheidende eines Drehbuches.“²⁹

Auflauf

Bei der ersten Bewährungsprobe handelt es sich um einen alltäglichen Auftrag: Essen zubereiten. Diese Definition ist allerdings nicht korrekt, denn Katis Auftrag besteht nur darin den Ofen, worin sich der fertige Auflauf befindet, einzuschalten, und ihn zu servieren, wenn er fertig ist. Kati schaltet ihn ein und verlässt das Haus. Erst als sie ihren Vater schreien hört, blickt sie auf und erkennt die Rauchschwaden, die aus der Küche dringen.

²⁷ Vogler, Christopher (2010): S. 243

²⁸ Hammann, Joachim (2007): S. 250

²⁹ Schütte, Oliver (2009): S. 68

Entsetzt über diese Situation rennt sie in die Küche und entschuldigt sich bei ihrem Vater, bereit eine Standpauke zu kassieren. Es kommt jedoch keine. Die erwartete Strafe bleibt aus. Die Frage die sich hier stellt ist: Warum gibt er ihr keine Standpauke? Die Küche hätte in Flammen aufgehen können und somit den ganzen Pferdebauernhof niederbrennen können, wenn ihr Vater nicht aufgetaucht wäre. Es ist eine einfache Aufgabe die Kati hätte erledigen müssen, die man ihr mit siebzehn Jahren auch definitiv zutrauen kann und dennoch hat sie versagt. An dieser Aufgabe kann man klar erkennen, dass Kati noch sehr weit vom Erwachsensein entfernt ist, denn diese Bewährungsprobe war mit Abstand die leichteste. Den Punkt, den man Kati bereits an diesem Punkt ihrer Heldenreise anrechnen muss, ist, dass sie bereit ist, den Konsequenzen entgegenzutreten. So läuft sie sofort in die Küche und versucht das Desaster, das sie angerichtet hat, wieder in Ordnung zu bringen, trotz der Ahnung, dass ihr Vater sie schimpfen wird. Außerdem reagiert sie spontan und bietet ihrem Vater an, etwas anderes zuzubereiten. Die erste Bewährungsprobe ist ihr misslungen, jedoch besitzt sie den Mumm nicht wegzulaufen, sondern sich ihren Fehlern zu stellen.

M1

Die nächste Bewährungsprobe umfasst das Treffen mit Mike in der Diskothek M1. Ich unterteile diese Probe in drei Etappen.

- 1) Rausschleichen von Zuhause
- 2) Die Fahrt zum M1
- 3) Das Treffen mit Mike im M1

Bevor Kati sich aus dem Haus schleicht, trägt sie Make-up auf, näht ihr Hosenbein an und schlüpft in unbequeme Schuhe. Joachim Hammann betitelt diesen Vorgang als rituelle Reinigung.

„Diese symbolische Szene zeigt, dass der Held – statt aufzugeben und nach der ernüchternden Niederlage in den Status quo zurückzukehren – Pläne für die nächste Runde macht und sich rituell vorbereitet.“³⁰

Der Held wäscht sich oder ändert wie in unserem Fall sein Äußeres. Nachdem Kati ihr Ritual beendet hat, klettert sie über ihren Balkon hinunter und trifft sich mit Jo.

³⁰ Hammann, Joachim (2007): S. 345

Kati ist es gelungen sich unbemerkt aus dem Haus zu schleichen. Die erste Etappe hat sie überstanden. Nun folgt die zweite, der Weg zum M1. Da Kati und Jo kein eigenes Auto haben, bleibt ihnen keine andere Wahl, als per Anhalter dorthin zu kommen. Nach kurzer Zeit bleibt ein Auto stehen. Es ist Toni, der sich bereit erklärt, die beiden dorthin zu fahren. Somit ist auch die zweite Etappe erfolgreich abgeschlossen.

Im Gegensatz zur ersten ist bei dieser Etappe den beiden Mädchen ein Freund zu Hilfe gekommen. Ohne ihn wäre es den beiden viel schwerer gefallen, in das M1 zu kommen. Durch diese Geste von Toni ist er ein Verbündeter für Kati und Jo. Nachdem sie erfolgreich bei der Disco angekommen sind, stehen sie bereits vor der dritten und letzten Etappe: der Eintritt in die Diskothek, um Mike anzutreffen.

Diese Etappe erweist sich als die schwierigste und sie scheitern zunächst, denn der Türsteher Marco lässt sie nicht eintreten, da sie ihre Ausweise nicht dabei haben. Nach weiteren misslungenen Versuchen bleibt ihnen keine andere Wahl als vor dem M1 auf Mike zu warten.

Es ist nahezu ein Märchenmotiv: Kati wartet die ganze Nacht unter freiem Himmel auf ihren Liebsten. Nach langer Wartezeit ist es endlich soweit: Mike kommt mit seinen Freunden aus der Diskothek. Er erkennt Kati und fragt sie verblüfft, was sie hier oben macht. Diese Frage lässt vermuten, dass er seine Einladung ihr gegenüber vollkommen vergessen hat, denn er hatte sie vorab eingeladen, mit ins M1 zu kommen. Seine Freunde warten bereits ungeduldig im Auto auf Mike, der versucht Kati und Jo zu überreden noch mitauszugehen. Die beiden wehren ab und somit verabschiedet er sich von Kati.

Die Tatsache, dass er es nicht zu würdigen weiß, dass Kati die ganze Nacht auf ihn gewartet hat, ist nicht so schlimm wie das Vergessen von Katis Geburtstag. Jo flüstert es ihm zu und er reagiert spontan. Er gratuliert ihr und schenkt ihr einen seiner vielen Ringe die er trägt. Ein Ring ist traditionell ein Symbol der Liebe. Das ist das, was Kati sieht. Sie sieht nicht, dass es ein Ring von vielen ist, den er nicht vermisst und ihm nichts anderes eingefallen ist. Er hat ihren Geburtstag vergessen und nimmt das Erstbeste, was ihm einfällt. Dass dieses Geschenk jedoch eine symbolische Zusammengehörigkeit bedeutet, hat er nicht bedacht. Beim Abschiedskuss erklärt er ihr, dass sie bald zusammen schlafen werden. Er eilt zum Auto und fährt davon. Kati ist überglücklich, es hat sich gelohnt auf ihn zu warten. Er hat ihren Geburtstag nicht vergessen und noch dazu hat sie einen Ring von ihm bekommen und das Versprechen, dass sie bald Sex haben werden.

Die zweite Bewährungsprobe ist somit erfolgreich abgeschlossen. Trotz Hindernissen hat Kati ihr Ziel, Mike anzutreffen, erreicht. Nach den beiden Bewährungsproben kann

man erkennen, dass Kati keine Entwicklung vollzogen hat. Sie ist nicht erwachsener geworden und reagiert auch nicht dementsprechend.

VW-Bus

Die letzte und schwierigste Bewährungsprobe stellt die Situation mit dem VW-Bus dar, den Kati wortwörtlich in den Sand gesetzt hat. Auch diese unterteile ich in drei Etappen:

- 1) Selbständig rausziehen.
- 2) Mike soll ihnen helfen.
- 3) Rausziehen des VW-Busses mithilfe von Verbündeten.

Hier wird deutlich, wer Katis Verbündete und Feinde sind. Nachdem Kati und Jo verzweifelt versuchen den VW-Bus selbständig aus dem Graben zu befördern, beschließt Kati Mike anzurufen, damit er ihnen hilft. Es wirkt so, als ob es ein Test ist, den Mike bestehen müsste: *„Dann is alles anders. Dann kann ich ja gar nimmer anders. Dann, dann is' Liebe ... Dann scheid ich auf Amerika und bleib' da.“*³¹ Kati hofft von ganzem Herzen, dass er ihr zu Hilfe eilt. Er tut es allerdings nicht, denn für ihn ist seine Spielerbesprechung wichtiger.

In dieser Etappe wird klar, dass Mike sich als Schwellenhüter definiert: Er ist nicht bereit Kati zu helfen. Kati beschließt nach dem Telefonat mit Mike, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Sie steuert wütend auf den LKW ihres Vaters zu, steigt ein, startet den Motor und fährt los. Allerdings wusste sie nicht, dass der Rückwärtsgang eingelegt ist, so fährt sie ein Stück zurück, sodass die hintere Achse des LKW in der tiefergelegten Garage steht. An diesem Punkt wird klar, dass die beiden es ohne Hilfe nicht schaffen den VW-Bus aus dem Graben zu holen. Sie rufen Rocky an.

In der dritten und letzten Etappe wird deutlich wer Katis Verbündete sind: Rocky kommt mit seinem Roller an und macht sich einen Überblick über die Situation. Nachdem er den VW-Bus und den LKW gesehen hat meint er nur: *“OK. Ihr rührts nix mehr an, bis ich wiederkomm. Is des klar?“*³². Kati und Jo nicken nur und sehen zu, wie Rocky in der Nacht verschwindet.

³¹ Michalke, Karin (2009): S. 78

³² Michalke, Karin (2009): S. 82

Nach kurzer Zeit sehen sie Toni, der mit einem riesigen Traktor auf sie zugefahren kommt. Nebenbei auf dem Roller Rocky. Die Mädchen sind begeistert und überglücklich.

Das einzige Problem, das ihnen noch in die Quere kommen könnte, sind Katis Eltern, die auf dem Nachhauseweg sind. Rocky erkennt die Problematik und sagt zu Kati: *„Deine Eltern! Mach dir keine Sorgen.“*³³. Er dreht mit seinem Roller um Richtung Hauptstraße, bleibt stehen und wartet auf Katis Eltern, um sie eine Weile abzulenken. Als Toni es fertiggebracht hat, den VW-Bus und auch den LKW in die Ausgangsposition zu bringen, hupt er, sodass Rocky weiß, es besteht keine Gefahr mehr und er kann Katis Eltern passieren lassen. Kati ist es gelungen, die Bewährungsprobe zu bestehen, allerdings nur mit Hilfe von Rocky und Toni, ihren Verbündeten. Diese Bewährungsprobe ist entscheidend für die Entwicklung von Kati. Denn hier erkennt sie was ihr wirklich wichtig ist.

3.1.2 Verbündete

Gefährte

Ein Gefährte – auch bekannt als *„Sidekick“*³⁴ – ist ein Freund, der an der Seite des Helden steht. Joachim Hamman definiert den Gefährten wie folgt:

*„Der Gefährte ist die Personifizierung der ungelebten, verdrängten und vergessenen Charakterzüge des Helden. Er kann die rauen und erdgebundeneren Seiten des Helden repräsentieren (die der Held wieder kennen lernen und integrieren muss), wie es beim Nikolaus und seinem dunklen Knecht Ruprecht der Fall ist. [...] Held und Gefährte sind eigentlich eine einzige Person: nämlich die zivilisierte, bewusste, helle, auf den Geisthimmel bezogene Seite (Held) und die wilde, unbewusste, dunkle, auf die Materie und die Erde bezogene Seite (der Gefährte).“*³⁵

Es wirkt so, als ob der Held ohne Gefährte und umgekehrt nicht leben bzw. nicht glücklich werden können. Es ist wie Ying und Yang: wenn ein Teil fehlt, ist das jeweils andere unvollkommen. Der Gefährte ist meist von Beginn an auf der Seite des Helden.

³³ Michalke, Karin (2009): S. 83

³⁴ Hammann, Joachim (2007): S. 149

³⁵ Hammann, Joachim (2007): S. 150, 151

Beispiele dafür sind „[...] *Spike in Notting Hill* und auch *der Esel in Shrek*“³⁶. Der Verbündete kristallisiert sich erst im Verlauf des Films heraus und zwar bei den Bewährungsproben. Hierbei kann man Verbündete von Feinden bzw. Schwellenhüter unterscheiden.

Jo und Kati

Die Definition des Gefährten lässt sich auf Jo übertragen. Sie ist immer an Katis Seite und durchlebt die schönen sowie auch die schwierigen Phasen des Lebens mit ihr. Die Heldin und der „Sidekick“ unterscheiden sich voneinander: Jo ist eine Hippy, die zu spät geboren wurde. Sie liebt die 60er und ist der Meinung, dass Freiheit und Freundschaft das wichtigste im Leben sind.

Der Punkt, worin sich die beiden am meisten unterscheiden, ist ihre Denkweise über die Liebe. Jo ist ein starker Charakter, sie liebt die Freiheit und vor allem das Leben. Die Vorstellung, sich für einen Menschen aufzugeben und nur mehr für ihn zu leben, widerspricht ihr. Man lebt nur einmal und wenn es wirklich Liebe ist, dann soll man sich so akzeptieren wie man ist. Für Kati jedoch dreht sich alles um Liebe. Sie würde alles für einen Menschen tun, selbst wenn dieser sie augenscheinlich nicht liebt.

Ihre Naivität lässt sie durch die rosarote Brille schauen und nicht erkennen, wie manche Menschen wirklich sind. So erkennt sie nicht, trotz der Warnungen von Jo, dass Mike ein egoistischer Macho ist, der nur mit ihr schlafen möchte. Man kann annehmen, dass sich für Kati alles um die Liebe dreht, weil sie es in ihrer Familie vermisst. In „Beste Zeit“ gibt es keinen Moment der Liebe bzw. Intimität, wie beispielsweise einen Kuss zwischen ihrem Vater und ihrer Mutter. Daher scheint es möglich, dass Kati aus diesem Grund von der Liebe so stark angezogen wird, weil sie die Liebe und auch die Nähe in ihrer Familie vermisst.

Ein weiterer Punkt, worin sich die beiden unterscheiden, sind ihre Fahrkünste. Während Jo eine gefühlvolle Fahrerin ist, fährt Kati sehr rasant und riskant, darum auch der Unfall in der dritten Bewährungsprobe. Es ist offensichtlich, dass Kati Probleme mit ihrem Äußeren hat. Sie findet sich zu dick und entfernt ihren kaum erkennbaren Damenbart. Anstatt sich so zu lieben wie sie ist, nörgelt sie ständig an sich herum. Im Gegenzug dazu jammert Jo nie. Sie ist wie sie ist und wenn jemand anderes ein Problem mit ihr hat, dann ist es derjenige nicht Wert. Im Gegensatz zu Kati ist Jo stark und

³⁶ Hammann, Joachim (2007): S. 150

selbstsicher, ein Punkt den Kati definitiv noch lernen muss. Als Jo von Katis Zusage erfahren hat, ist sie sehr stolz auf Kati. Die Tatsache, dass Jo sehr traurig darüber ist, ihre beste Freundin zu verlieren, mindert nicht ihre Euphorie über die Chance die Kati bekommt. Selbst als Kati Angst hat, wird sie von Jo ermutigt es zu tun, da es das ist, wovon die beiden immer geträumt haben. Jo ist eine Gefährtin wie sie im Buche steht: Sie unterstützt Kati in jeder Situation, scheut sich jedoch nicht davor ihr die Wahrheit zu sagen, selbst wenn diese wehtut. Für Kati ist Jo ein unverzichtbarer Gefährte, vor allem da sie von Jo lernt.

Rocky

Rocky lässt sich als Verbündeter betiteln, da er immer zur Stelle ist, wenn Kati um Hilfe ruft. Für ihn gibt es immer eine Lösung. So hilft er Kati die zerrissene Hose im Müllwagen zu suchen oder ihr Erbrochenes von den Badezimmerfliesen zu entfernen. Ist es ihm nicht möglich selbst zu helfen, so findet er jemanden, der bereit ist zu helfen. Im Vergleich zu Mike ist er bereit, Kati und Jo zu helfen, als sie den VW-Bus in den Sand gesetzt haben. Er ist ein Multitalent wenn es darum geht jemanden aus der Patsche zu helfen, vor allem bei Kati, in die er heimlich verliebt ist. Rocky zeigt Kati wie Freunde wirklich sein sollten, nämlich füreinander da.

Toni

Als Kati und Jo versuchen per Anhalter in die Diskothek M1 zu fahren, ist Toni der einzige, der anhält. Das Beeindruckende ist nicht, dass er sie mitnimmt, sondern dass er für die Mädchen einen Umweg von 15 Kilometer macht, da seine Bandprobe, zu der er eigentlich gefahren wäre, in der entgegengesetzten Richtung ist. Als guter Freund von Rocky ist es für Toni eine Selbstverständlichkeit zu helfen, wenn er darum gebeten wird. So dauert es nicht lange, bis Toni mit seinem riesigen Traktor zu Kati und Jo eilt, um dessen VW-Bus aus dem Graben zu ziehen. Die Tatsache, dass Toni den Mädchen in beiden Situationen geholfen hat, hängt womöglich damit zusammen, dass Toni heimlich für Jo schwärmt. Hier können wir eine Gemeinsamkeit der beiden Verbündeten erkennen. Rocky als auch Toni sind verliebt.

Theo

Auch Theo ist in gewisser Weise ein Verbündeter. Er droht Kati oft ihrem Vater von ihren nächtlichen Aktivitäten zu erzählen, jedoch setzt er seine Drohungen nie um. Er deckt sie. Warum er dies jedoch tut ist zunächst fragwürdig. Er hat keinen Grund, sie nicht aufliegen zu lassen, aber er tut es nicht. Womöglich liebt er es eine gewisse Macht ihr gegenüber auszuüben, denn er könnte sie verraten wann er wollte.

Diese Überlegenheit findet er großartig. Sie wird jedoch auf Kati übertragen, als sie von seinem Geheimnis erfährt: seiner Geliebten.

Ab diesem Zeitpunkt weiß Kati, dass er sie niemals bei ihrem Vater verraten wird, denn wenn er es täte, würde Kati seiner Frau von Theos Geliebten berichten.

Das Motiv der Verliebtheit, wie wir es bei Rocky und Toni erkennen können, ist hier nicht klar ersichtlich. Es ist nicht deutlich ob Theo verliebt ist oder ob er nur seinen sexuellen Phantasien mit einer anderen Frau nachgeht. Theo ist kein klassischer Verbündeter: Er hat egoistische Motive, die ihn wie einen Verbündeten handeln lassen. Im Gesamtkontext der Heldenreise wird er damit dennoch zu einem Verbündeten.

3.1.3 Feinde

Im Verlauf meiner Bachelorarbeit werde ich den Begriff „Schwellenhüter“ anstatt „Feind“ benutzen, da in „Beste Zeit“ kein konkreter Feind zu erkennen ist, sondern nur Charaktere, die als Schwellenhüter fungieren.

Christopher Vogler hat die Beschreibung des Schwellenhüters mehr als augenscheinlich erklärt:

„Es kann sich um Grenzposten handeln, um Nachtwächter, Wachtposten, Bodyguards, Banditen, Redakteure, Türsteher, Rausschmeißer, Kartenabreißer – eben um jede Figur, deren Aufgabe darin besteht, den Helden vorübergehend auf seinem Weg aufzuhalten und seine Kraft auf die Probe zu stellen. Die Wirkung des Schwellenhüters muss keineswegs in einem leibhaftigen Menschen verkörpert sein. Wir können sie genauso gut in einem Requisit, einem Bauwerk, einem Tier oder einer Naturgewalt wiederfinden, die den Helden aufhält und ihm eine Bewährungsprobe abnötigt.“³⁷

Marco, der Türsteher

Ein Paradebeispiel für einen Schwellenhüter ist Marco, der Türsteher vom M1. Als Kati und Jo den Eingang der Diskothek näher kommen, fragt er die beiden, ob sie einen Ausweis haben. Da weder Kati noch Jo einen Ausweis dabei haben, lässt Marco die beiden nicht in die Diskothek, auch dann nicht, als sie es ein zweites Mal versuchten. Diese Schwelle kann von den Mädchen nicht überschritten werden, es ist ihnen nicht

³⁷ Vogler, Christopher (2010): S. 126

möglich, an Marco vorbeizukommen. Damit wird Marco zu einem Schwellenhüter, der Kati eine ihrer wichtigen Bewährungsproben abnötigt.

Chef der Sportgaststätte „Il Campo“

Kati ruft Ferdinand, den Chef der Sportgaststätte an, um Mike an das Telefon zu holen, da er dort zu dem Zeitpunkt Spielerbesprechung seines Fußballvereines hat. Dieser meint nur, dass er nicht zu erreichbar ist, da er in der Besprechung ist, dann legt er auf. Kati lässt sich nicht unterkriegen und ruft erneut an. Diesmal erklärt sie ihm, dass es wichtig ist und um Leben und Tod ginge, daraufhin holt Ferdinand Mike an das Telefon.

Kati hat schnell verstanden, dass sie ihr Ziel – mit Mike zu reden – nicht erreicht, wenn sie Ferdinand nicht erzählt, dass es ein dringender Notfall ist. Aus dem ersten Telefonat hat sie schnell reagiert, um beim zweiten Versuch nicht zu scheitern. Kati hat es geschafft den Schwellenhüter Ferdinand zu überlisten – er ist somit kein klassischer Schwellenhüter: Er nötigt ihr keine wirkliche Bewährungsprobe ab, aber er hält sie auf, stellt sie vor eine Herausforderung und lässt sie damit wahrscheinlich auch ein wenig wachsen.

LKW

Wie bereits zuvor erwähnt, muss ein Schwellenhüter kein Mensch sein, es kann auch ein Gegenstand sein. Im Falle von „Beste Zeit“, ist es der LKW von Katis Vater. Sie versucht, den VW-Bus mittels eines LKW aus dem Graben zu ziehen. Dies misslingt ihr allerdings aufgrund ihres nicht vorhandenen Wissens, einen LKW zu bedienen. Sie schafft es nur, den LKW zu starten und auf das Gas zu drücken, nicht wissend, dass der Rückwärtsgang eingelegt ist, woraufhin Kati rückwärts in die Garage fährt, die allerdings einen kleinen Absatz hat, sodass der LKW verkeilt. Erst durch die Hilfe von Verbündeten wird dieser Schwellenhüter überlistet.

Mike

Zu Beginn kann man den Schwellenhüter in Mike nicht erkennen, das wird erst etwas später ersichtlich. Allerdings wird schnell klar, dass Mike kein Verbündeter von Kati ist. Es ist die Szene, in der er sich mit Kati verabredet, sich in der Diskothek zu treffen. Die Frage, wie sie dorthin kommt, ist jedoch unklar. Es wirkt so, als ob Mike bereits weiß, wie er zur Disco gelangt. Er macht sich jedoch keine Gedanken darüber, wie Kati zum M1 fährt und ob es ihr überhaupt möglich ist. Sein Verhalten, das er bei Kati an den Tag legt, ist sehr egoistisch, was im Verlauf des Films weiter bestätigt wird.

Der nächste Punkt bestätigt meinen Standpunkt, dass Mike kein Verbündeter ist: Denn als Kati endlich auf Mike trifft reagiert er zwar erfreut, jedoch ist ihm das Ausgehen mit seinen Freunden wichtiger. So kommt es, dass Mike mit seinen Kumpels weiter Party macht und Kati und Jo stehen lässt, obwohl sie Stunden auf ihn gewartet haben und zu Fuß nach Hause gehen müssen.

Der erste Moment, an dem Mike ganz offensichtlich als Schwellenhüter auftritt, ist der, an dem Kati ihn flehend anruft ihr zu helfen, als sie den VW-Bus in den Sand gesetzt hat. Mike hilft ihr nicht. Der Unterschied zu den vorherigen Beispielen ist, dass in diesem Fall Mike Kati im Weg steht. Er erachtet die Lage als nicht lebensbedrohlich und außerdem ist ihm die Spielerbesprechung wichtiger, als seiner heimlichen Verehrerin zu helfen. Wieder wird hier sein Egoismus dargestellt. Der letzte Punkt an dem Mike als Schwellenhüter dargestellt wird, ist der, an dem Kati ihm von ihrem Austauschjahr erzählt. Er belächelte sie mit den Worten: *„Du gehst nach Amerika? Du traust dich doch noch nicht einmal allein nach München?!“*³⁸.

Er ist nicht davon überzeugt, dass Kati den Mut hat, dieses Austauschjahr anzutreten. Durch sein Verhalten ist Mike ein Schwellenhüter, der ihr im Weg steht, wenn er auch nicht so stark typisiert bzw. klischeehaft dargestellt wird, wie Marco der Türsteher. Er ist im Verlauf des Films immer wieder präsent und durch sein Verhalten, seinen Egoismus, verletzt er Kati. Anstatt sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen, lässt er sie im Stich. Als Kati endlich erkennt, was ihr durch die rosarote Brille verborgen blieb, macht sie Schluss. Es wird ihr bewusst, dass Mike ihr nicht die Unterstützung gibt, die sie benötigt. Durch diese Erkenntnis und ihre Entscheidung, sich von diesem Menschen zu trennen, überlistet sie den Schwellenhüter Mike. Dies ist eine ihrer wichtigsten Entwicklungen in ihrer Heldenreise.

Rivale

*„Der Rivale ist mutig, frech, gut aussehend, stark und waghalsig, ein Mann von Welt, und er scheint außerdem erfahren in erotischen Dingen – alles, was dem Helden zu fehlen scheint.“*³⁹

Diese Beschreibung trifft auf Eve zu. Kati und Jo haben sie vor dem M1 angetroffen. Sie kennen sich, hegen jedoch nicht viel Sympathie füreinander.

³⁸ Michalke, Karin (2009): S. 89

³⁹ Hammann, Joachim (2007): S. 293

Nachdem die beiden nicht an den Türsteher vorbeigekommen sind, erblicken sie Eve, die Marco freudig begrüßt und der sie auch beim Namen kennt. Für Eve ist es kein Problem in den Club zu gelangen, da sie den Türsteher persönlich kennt. Leider ist dies der einzige Moment, an dem Eve auftaucht. Der Rivale ist ein äußerst spannender Charakter, da er – wie bereits oben beschrieben – all die Charaktereigenschaft hat, die dem Held fehlen. Es wäre sehr spannend gewesen Eve gegen Ende des Films nochmals erscheinen zu lassen, um einen Vergleich von der Situation beim M1 und der Heldwerdung von Kati darzustellen. Denn meist ist der Rivale nur jemand, der vorgibt etwas Besseres zu sein, obwohl es gar nicht der Fall ist.

„Am Ende stellt sich heraus, dass der Rivale zwar im Umgang mit seinen Feinden eine gute Figur abgibt, dass er aber ein Feigling ist, wenn es darum geht, seinem Dämon entgegenzutreten.“⁴⁰

Vorgesetzter

Katis Vater definiert sich als Vorgesetzter. Nicht nur aufgrund der Tatsache, dass er ihr Vater und somit das Familienoberhaupt ist, sondern auch weil er Kati auf den – seiner Meinung nach – richtigen Weg bringen will. Wie bereits erwähnt gibt es am Land eine gewisse Hierarchie und Katis Vater will, dass sie sich in ihre Rolle – die der Hausfrau – fügt. Die beiden geraten ständig aneinander, mitunter, weil Kati eine andere Vorstellung vom Leben hat und sich emanzipieren möchte.

„Er vermutet, dass der Held vom rechten Weg abgekommen ist und wieder richtungsweisender Ratschläge bedarf. Er fürchtet, dass die Zeit knapp wird und der Held – das war ja schon von Anfang an sein Verdacht – es nicht schaffen kann, sein Ziel zu erreichen.“⁴¹

Grundsätzlich ist es vollkommen korrekt, seine Kinder zu beraten und in eine gewisse Richtung zu lenken, wenn Bedarf besteht. Die Art und Weise, wie man das anstellt, ist jedoch entscheidend. Leider ist es Katis Vater nicht möglich, zu Kati durchzudringen, da sie seine „Zurechtweisungen“ als Vorwürfe und somit als Angriff auffasst. Ihre Reaktion auf seine Angriffe ist Verteidigung und somit kommt es zu Streit.

⁴⁰ Hammann, Joachim (2007): S. 294

⁴¹ Hammann, Joachim (2007): S. 362

Aufgrund dieser schwierigen Verständigung ist die Vater-Tochter-Beziehung sehr schwierig. Erst als die Abreise nach Amerika bevorsteht, scheint jeglicher Streit vergessen. Die liebevolle Umarmung, in der sie innehalten, benötigt keine Worte mehr. Beide wissen, dass sie sich lieben, egal wie oft sie sich streiten. Es scheint als habe der Vorgesetzte nur negative Eigenschaften, dass ist jedoch nicht korrekt. Er will den Held – seiner Meinung nach – den „richtigen“ Weg weisen. Dies erweist sich mehr als problematisch, da er die Situation des Helden in keinsten Weise nachvollziehen kann und sich nicht in dessen Lage hineinversetzen kann. So wirkt es als ob der Vorgesetzte einen negativen Einfluss auf den Helden hat, das nicht der Fall ist. Es wirkt so als ob der Vorgesetzte und der Held zwei Sprachen sprechen und sich nicht miteinander verständigen können.

3.2 Vordringen zur tiefsten Höhle/ zum empfindlichsten Kern

Das Vordringen zur tiefsten Höhle oder auch „*Residenz des Bösen*“⁴² ist der letzte Punkt vor der entscheidenden Prüfung. An dieser Stelle sammelt sich der Held und trifft die letzten Vorbereitungen.

*„Helden wissen genau, wann ihnen eine große Prüfung bevorsteht und sie bereiten sich darauf so gut wie möglich vor, wie Krieger, die ihre Waffen schärfen und polieren, oder wie Schüler, die für ihre Abschlussprüfung büffeln.“*⁴³

Metaphorisch gesehen hat Christopher Vogler das Vordringen zur tiefsten Höhle mit dem Besteigen eines Berges verglichen:

*„Wenn die Helden an diesem Punkt angekommen sind, gleichen sie Bergsteigern, die sich bislang bewährt und bis zum Basislager durchgekämpft haben und denen nun noch der letzte Aufstieg zum Gipfel bevorsteht.“*⁴⁴

3.2.1 Katis Vordringen zur tiefsten Höhle

In „Beste Zeit“ äußert sich das Vordringen nicht durch Waffen schärfen oder die eigene Mannschaft zu reorganisieren, sondern durch den ersten Konflikt mit Mike. „*Der Held muss hier in die Unterwelt hinabsteigen [...]*“⁴⁵ so beschreibt Christopher Vogler das Vordringen.

Bildlich gesehen ist das in „Beste Zeit“ auch der Fall. Als Kati durch Mikes Rufe aufwacht, steigt sie wortwörtlich in die Unterwelt hinab, indem sie vom Balkon auf den Boden klettert um sich mit Mike zu unterhalten.

Ein ähnliches Szenario von einem Mann, einer Frau und einem Balkon ist weltweit bekannt: Romeo und Julia von William Shakespeare. Denn auch hier steht der Mann vor dem Balkon und spricht zu seiner Geliebten auf dem Balkon. Der große Unterschied besteht jedoch darin, dass der Mann zu seiner Liebsten hochklettert. In „Beste Zeit“

⁴² Hammann, Joachim (2007): S. 423

⁴³ Vogler, Christopher (2010): S. 259

⁴⁴ Vogler, Christopher (2010): S. 254

⁴⁵ Vogler, Christopher (2010): S. 66

steigt jedoch die Frau zum Mann hinab. Ein weiterer Beweis dafür, dass Mike egoistisch ist, denn er ist nicht bereit – wie es Romeo war – zu ihr zu gelangen, egal welches Hindernis er zu überwinden vermag. Er lässt Kati zu sich kommen, sie muss das Hindernis wieder einmal überwinden, um bei ihm zu sein.

Er erklärt ihr, dass er jetzt den VW-Bus aus dem Sand ziehen kann, jedoch ist er zu spät, denn diese Bewährungsprobe ist bereits überstanden.

Er versucht, Katis schlechte Stimmung zu umgehen, indem er sie küsst und streichelt. Sie ist kurz davor sich ihm vollends hinzugeben, doch Amerika hält sie davon ab. Sie erzählt Mike von ihrem Vorhaben nach Amerika zu gehen und fragt ihn, was er davon hält. Seine Antwort beläuft sich nur auf ein „Hmmm.“. Kati drückt ihn von sich weg und spricht ihn auf seine Reaktion an – es entwickelt sich der folgende Dialog:

„Was hmhm?... Is des alles was du dazu sagst“ „Zu was’n?“ „Naja, dass ich nach Amerika geh.“ „Du gehst nach Amerika? Du traust dich doch noch nicht einmal allein nach München?!“⁴⁶

Kati kann auf diese Reaktion nicht antworten, denn aus dem Hintergrund hört man Mikes Freund rufen „He Mike, wie lang brauchst’n du noch?“. Schockiert fragt Kati, wer das ist. Es stellt sich heraus, dass es Mikes Freund „Baum“ ist und er Mike zu Kati gefahren hat, da er ja kein Auto hat und die zwei Jungs noch ausgehen wollten. Mike wollte Kati fragen, ob sie nicht auch mitkommen möchte. Mit einem „Schleich di!“ zu Mike klettert sie wieder ihren Balkon hoch, um ins Bett zu gehen. Mike versucht, die Situation noch zu retten, indem er sagt: „Ja guad, dann, dann ... dann lass uns morgen treffen!“ Kati kontert mit einem gelangweilten „Wennst moanst.“⁴⁷ Und verschwindet im Haus. Mike, der verstanden hat, dass er gerade Mist gebaut hat, geht zurück zu seinem Freund.

Was in dieser Szene verdeutlicht wird, ist, dass Kati sich erstmals nicht alles von Mike gefallen lässt. So widersteht sie seinen Streicheleinheiten und seinen Küssen. An dem Punkt, an dem sie seine Reaktion von Amerika gesehen hat, hat sie begriffen, dass sie ihm total egal ist. Kati hat Stärke bewiesen wie noch nicht zuvor in diesem Film und es lässt darauf schließen, dass sie in ihrer entscheidenden Prüfung noch mehr Stärke zeigen wird. Es ist klar zu erkennen, dass dieser Konflikt mit Mike noch nicht vorbei ist, da sich die beiden für den nächsten Tag verabredet haben.

⁴⁶ Michalke, Karin (2009): S. 89

⁴⁷ Michalke, Karin (2009): S. 89, 90

3.3 Entscheidende Prüfung

Nachdem der Held Bewährungsproben überstanden hat, ihm seine Verbündeten geholfen haben und die Schwellenhüter ihm im Weg standen, ist nun der Augenblick erreicht, sich der entscheidenden Prüfung zu stellen. *„Bei der Prüfung handelt es sich um das zentrale Ereignis der Geschichte oder um das wichtigste Ereignis des zweiten Aktes.“*⁴⁸ Es ist der Punkt, an dem der Held aus seinen bisherigen Erlebnissen gelernt hat und diese gegenüber dem Bösen einsetzt. Hier stirbt der Held, um wiedergeboren zu werden.

*„In gewisser Hinsicht gibt es in jeder Geschichte den Augenblick in dem der Held dem Tod ins Auge blickt. Das können seine größten Ängste sein, das Scheitern einer Unternehmung, das Ende einer Beziehung, das Absterben seiner alten Persönlichkeit.“*⁴⁹

Joachim Hamman hat die entscheidende Prüfung anhand eines Beispiels aus dem Christentum verdeutlicht:

*„Im Christentum wird der Kampf um die Seele des Helden als Kampf zwischen dem Teufel, der auf der einen Seite zieht, und Engeln, die von der anderen Seite ziehen, dargestellt. Der Held wird von Teufeln bedrängt, die „weltliche Begierden, Konkurrenzkampf und die Gier nach Macht, Ruhm und Besitztümern“ verkörpern (Grof, Beyond, 26) – die Werte des Bösen.“*⁵⁰

3.3.1 Katis entscheidende Prüfung

Die entscheidende Prüfung findet einen Tag nach dem ersten Konflikt mit Mike statt. Kati war gerade mit Rocky, Jo und Toni im Biergarten. Es ist der Zeitpunkt, an dem sie erstmals Rocky von Amerika erzählt. Mit Tränen in den Augen steht Kati auf und will Bier holen. Nachdem sie Bier gekauft hat, erblickt sie Mike am Parkplatz. Jo nimmt ihr die Biere ab und Kati geht zu Mike. Er erklärt ihr, dass er sie gesucht hat um ihr zu sagen, dass er es scheiße fände, wenn sie nach Amerika ginge. Nach diesem Kompliment, macht er ihr allerdings einen Vorwurf. *„Wir ha'm was ausgemacht für heute. Aber der Rocky is dir anscheinend wichtiger.“* Kati kontert mit *„Dir is'doch eh wurscht!“*. Aufgrund dessen wird Mike wütend und erklärt ihr, dass er im ganzen Landkreis nach ihr

⁴⁸ Vogler, Christopher (2010): S. 276

⁴⁹ Vogler, Christopher (2010): S. 275

⁵⁰ Hamman, Joachim (2007): S. 448

gesucht hat um sie zu finden, und dass er alles für sie tut, was er kann. Daraufhin fragt er sie, ob sie was falsch versteht. Kati wird auch wütend und erklärt ihm, was sie stört: *„Wie moanst’n des, versteh’! Für alles hast du Zeit. Immer. Bloß ned für mich. Was moanst’n du, wie i des versteh’n soll, ha?“* Als Mike dies verneint, zählt Kati die Dinge auf, für die er Zeit hat: *„Fußball, die’ Mama, Alex, der Baum, Minga.“* Mike verneint diese Anschuldigung nicht, sondern erklärt es mit seinen Worten: *„Ja mei, i hob halt vielleicht no a eigenes Leben. Des is halt amal a so.“* Kati antwortet mit den Worten *„Ja? Is des so? Und i scheiß auf dei’ Leben. Des is auch so.“*⁵¹

In diesem Dialog wird deutlich, dass Mike mehr an seinem Leben interessiert ist, als an ihrem. Kati hat allen Mut zusammengenommen und erkannt, dass Mike nicht die große Liebe ist. Sie sagt ihm ehrlich, was sie von ihm hält und dass das, was sie hatten, vorbei ist. Der Ring, den Kati von Mike zum Geburtstag bekommen hat, symbolisiert das Aus ihrer Liebelei, denn Mike fordert Kati auf, ihm den Ring wieder zurückzugeben. Die Symbolik, die in dem Ring steckt, nämlich Liebe, ist durch das Zurückfordern von Mike beendet. So ist die Trennung auf zwei Ebenen beendet: der verbalen und der symbolischen. Nachdem sie ihm den Ring gibt, geht sie nach Hause, mit einem gebrochenen Herzen und ohne Ring. Sie hat eine Wandlung vollzogen, sie hat erkannt, dass es nicht die große Liebe sein kann, wenn sie nur einseitig ist. Sie ist traurig über die Situation, weil sie sich nichts mehr wünscht als die große Liebe zu finden, dennoch ist sie stolz darauf, endlich zu erkennen, dass Mike nicht der Richtige ist.

⁵¹ Michalke, Karin (2009): S. 93

3.4 Belohnung

Nach seiner entscheidenden Prüfung hat der Held ein Recht auf seine Belohnung. Sie zeichnet sich durch ihre unterschiedlichsten Variationen aus. So kann die Belohnung ein Schwert oder die Erkenntnis, die man aus der entscheidenden Prüfung gelernt hat, sein.

„Nachdem er die Todesgefahr überlebt, den Drachen getötet, den Minotaurus erschlagen hat, gibt es für den Helden und für das Publikum einen Grund zum Feiern. Er nimmt nun seine Belohnung in Besitz – den Schatz um dessentwillen er aufgebrochen war. ... In manchen Fällen ist das „Schwert“ auch ganz anderer Natur: Der Held hat sich nun Wissen und Erfahrung angeeignet, die ihn zu einem tieferen Verständnis oder gar zu der Versöhnung mit den feinseligen Kräften führen.“⁵²

Die Phase der Belohnung wird oft bildlich durch eine Lagerfeuerszene dargestellt. *„Die Lagerfeuerszene steht für ein gutes Gespräch, eine Aussprache.“⁵³*

„Der Held und seine Gefährten versammeln sich um das Feuer – oder was auch immer das Pendant sein mag – und lassen die jüngsten Erlebnisse noch einmal Revue passieren. ... Am Lagerfeuer könnte es auch zu einem Streit über die Beute kommen.“⁵⁴

Die Belohnung ist ein kurzer Moment der Ruhe, denn nach dieser Phase beginnt der Held mit dem Rückweg, wo ihm erneut Prüfungen bevorstehen.

3.4.1 Katis Belohnung

Nachdem Kati sich von Mike getrennt hat, läuft sie über die Felder zurück nach Hause. Dort angekommen, setzt sie sich zu ihrer Familie, die gerade zu Mittag isst. Diese Situation am Esstisch ist mit der „Lagerfeuerszene“ von Christopher Vogler und Joachim Hamman zu vergleichen. Es ist zwar nicht wortwörtlich ein Lagerfeuer vorhanden, jedoch sitzt die Familie am Esstisch und unterhält sich. Es ist der Moment an dem Kati ihre Belohnung realisiert, die Erkenntnis über Mike, der nicht ihre große Liebe darstellt. Sie ist traurig und wütend und das zeigt sie auch.

⁵² Vogler, Christopher (2010): S. 69

⁵³ Hammann, Joachim (2007): S. 339

⁵⁴ Vogler, Christopher (2010): S. 307

„Er verliert die Geduld. Er wird wütend – erst einmal böse auf den Bösen, aber bald auch auf alle anderen, weil er sich von allen Seiten verunsichert und angegriffen fühlt. Und weil die Position des Ich immer unhaltbarer wird, wird sie mit immer böseren Mitteln verteidigt.“⁵⁵

Joachim Hammanns Beschreibung über diese Situation lässt sich in „Beste Zeit“ deutlich wiedererkennen. Katis Vater redet nur wenige Sätze, doch sie reagiert vollkommen über. So sehr, dass sie zu schreien beginnt und Türen knallen lässt. Katis Vater übernimmt in diesem Part die Rolle des Vorgesetzten wie bereits zuvor beschrieben. Ergänzend beschreibt Joachim Hammann den Vorgesetzten wie folgt:

„Der Vorgesetzte ist auch diesmal der Mann, der den Helden mit seiner Kritik empfindlich trifft. Nicht, weil er einen wunden Punkt erwischt, sondern weil er an der Sache vorbeischießt und den Helden auf etwas verpflichten will das dieser gerade zu überwinden im Begriff ist.“⁵⁶

Genau das ist der springende Punkt: Kati versucht, ihre entscheidende Prüfung zu überwinden und mit ihrer Belohnung ins Reine zu kommen. Sie weiß, dass es die richtige Entscheidung war, die Beziehung zu beenden, doch sie braucht Ruhe und Zeit es zu verarbeiten. Diese Ruhe bekommt sie nicht, solange sie sich im direkten Kontakt mit ihrer Familie aufhält. Sie beschimpft ihren Vater heulend und schreiend.

Sogar ihre Mutter dringt nicht zu ihr durch, auch sie wird von Kati aus dem Zimmer verbannt. Nun ist sie alleine in ihren vier Wänden. Sie heult und schlägt sich ins Gesicht. Ein Zeichen dafür, dass sie sich schämt, so zu weinen, und dass sie sich gerade selbst nicht ausstehen kann. An dieser Stelle tut Kati etwas, dass ihrer rituellen Reinigung dient. An dieser Stelle durchführt der Held die zweite Reinigung, die erste wurde bereits bei der Bewährungsprobe „M1“ vollzogen. Die rituelle Reinigung wird durch das Schneiden ihrer Haare bildlich dargestellt. Der Regisseur hat sich entschieden die Einstellung der Großaufnahme zu wählen. Michaela Krützen hat zu dieser Einstellung folgendes geschrieben:

⁵⁵ Hammann, Joachim (2007): S. 359

⁵⁶ Hammann, Joachim (2007): S. 362

„Durch die Möglichkeit der Großaufnahme erhält das menschliche Gesicht eine neue und besondere Bedeutung, da es zum bevorzugten Objekt dieser Einstellungsgröße wird.“⁵⁷

Durch diese Einstellung konzentriert man sich nur auf Katis Gesicht, das Abschneiden ihrer Haare und was sie dabei empfindet. Sie weint, hat jedoch den Willen weiterzumachen. Nachdem sie fertig ist, packt sie ihr wertvollstes Hab und Gut und geht zu Jo.

„Kati zieht ihr „Save the Earth“ – T-Shirt an und bindet ihre Bergstiefel. Selbstverständlich hat sie die Jeans mit dem Hosenbein an. Sie wirft ihre alte Wildlederjacke über, stülpt sich Opas Hut auf den Kopf, schiebt eine Packung Tschiks ein und rennt aus dem Haus“⁵⁸

Diese Phase der Heldenreise führt in den dritten und letzten Akt ein, es ist der Rückweg.

⁵⁷ Krützen, Michaela (2006): S. 229

⁵⁸ Michalke, Karin (2009): S. 99

4 Dritter Akt - Rückweg

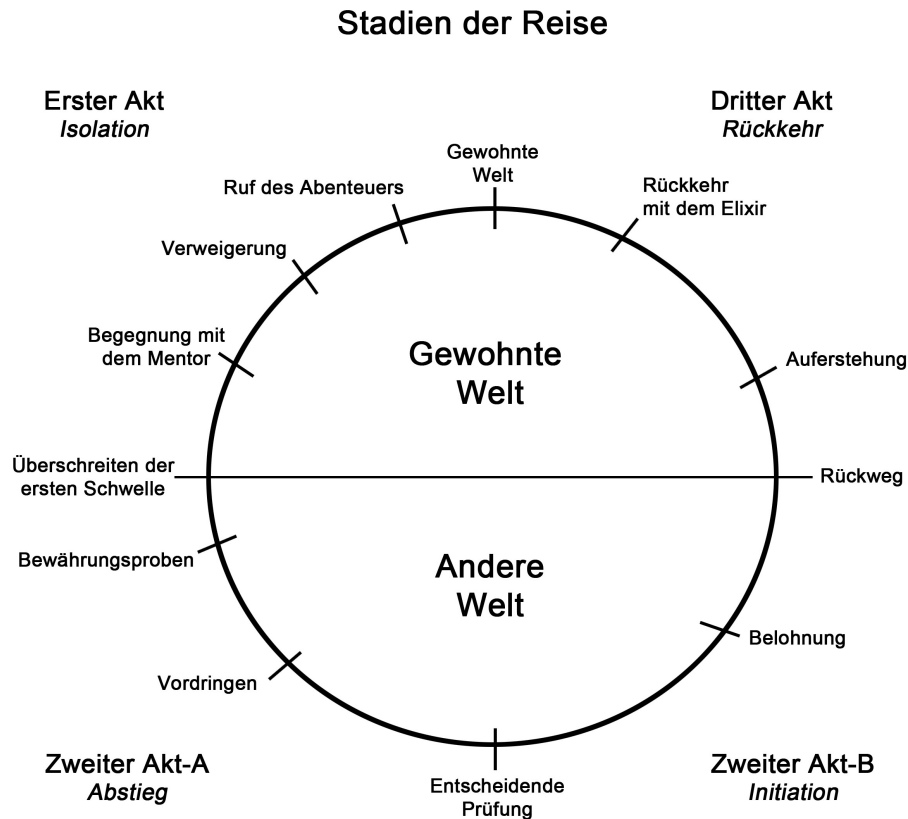


Abbildung 4: Dritter Akt - Rückweg⁵⁹

4.1 Rückweg

Nachdem der Held die Belohnung erhalten hat, ist es nun an der Zeit, den Rückweg in die gewohnte Welt anzutreten. Der Rückweg markiert den Übergang vom zweiten in den dritten Akt.

„Der Übergang vom zweiten zum dritten Akt wird durch den Wendepunkt markiert. Dieser bestimmt die erste Sequenz des letzten Akts. Der Protagonist schreitet in dieser Sequenz voran, um sein Ziel zu erreichen.“⁶⁰

⁵⁹ Vogler, Christopher (2010): S. 324

⁶⁰ Schütte, Oliver (2009): S. 72

Nach Christopher Vogler eignet sich diese Schwelle sehr gut für Verfolgungsjagden, das Tempo wird rasanter und man nähert sich dem Klimax. Die Phase des Rückwegs hat Joseph Campbell wie folgt beschrieben:

„Das bringt uns auf die letzte Krisis im Lauf des Zyklus, zu der die ganze Fahrt durchs Land der Wunder nur das Vorspiel war, nämlich auf die paradoxe, höchst schwierige Überquerung der Schwelle bei der Rückkehr des Helden aus dem jenseitigen Bereich in die Landschaft des banalen Alltags.“⁶¹

4.1.1 Katis Rückweg

Kati läuft von ihrem Zuhause weg. Dabei muss sie parallel zur Pferdekoppel gehen. Darin kommt ein Pferd auf Kati zu und folgt ihr. Hier ist keine klassische Verfolgungsjagd vorzufinden, jedoch hat Christopher Vogler eine Bezeichnung für diese Art „Verfolgungsjagd“, sie lautet: *„Flucht vor Bewunderern“⁶²*. *„Und dadurch entwickelt sich eben eine merkwürdig verdrehte Fluchtszene, in dem der Held nicht vom Bösewicht, sondern von seinem Verehrer gejagt wird.“⁶³*

Kati liebt ihre Pferde, sie weiß aber, dass sie sie bald verlassen muss. Hier ist der erste Moment, an dem dies mit ihren Pferden gezeigt wird. Das Pferd verfolgt Kati, sie beschimpft es und befiehlt ihm, es solle abhauen, doch es trabt ihr bis zum Ende des Zaunes hinterher. Kati geht entschlossen weiter, ihr Weg führt sie zu Jo. Die Situation, in der Kati zu Jo geht, beschreibt Michaela Krützen wie folgt: *„Nach einer kurzen Ruhephase, in der sich die Hauptfigur oft mit einem oder einer Vertrauten bespricht, übernimmt sie noch einmal Initiative.“⁶⁴*

Diese Beschreibung trifft auf „Beste Zeit“ zu: Bevor Kati den entscheidenden Schritt macht, nach Amerika zu gehen, bespricht sie sich mit ihrer besten Freundin. Als Kati bei Jo angekommen ist, findet sie sie in der Badewanne wieder. Als sie Kati erblickt, erkennt sie ihre Verwandlung, findet trotz allem ermunternde Worte für Kati: *„Aha, ja mei, warum ned! Des wird halt sackrisch koid im Winter.“⁶⁵*

⁶¹ Hammann, Joachim (2007): S. 208

⁶² Vogler, Christopher (2010): S. 330

⁶³ Vogler, Christopher (2010): S. 331

⁶⁴ Krützen, Michaela (2006): S. 237

⁶⁵ Michalke, Karin (2009): S. 100

Daraufhin erzählt Kati, dass sie es Zuhause nicht mehr aushält und dass sie gar nicht nach Amerika will und dass sie nicht weiß, was sie ohne Jo machen soll. Als Jo Kati umarmt und tröstet, fällt Kati ungeschickt in die Badewanne.

Diese Stelle markiert die nächste rituelle Reinigung. Es ist der Punkt, an dem sich die besten Freundinnen nicht nur ihr Herz ausschütten, sondern sich aufgrund des Wassers reinigen. Ihre innere Reinigung – hier sprechen sie zum ersten Mal aus wovor sie Angst haben – zeigt sich auch durch die äußeren Umstände – das Baden von Jo und das Reinformen von Kati. Die rituelle Reinigung wird durch die nächste Szene weitergeführt. Jo und Kati machen nachts ein Lagerfeuer in der sie den letzten Rest der heiligen Hose verbrennen. Die Hose kennzeichnet einen wichtigen Lebensabschnitt von Kati. Sie steht für eine wichtige Zeit, in der sie viel erlebt und gelernt hat und in der Jo immer an ihrer Seite war. Eine Ära geht zu Ende und dies wird feierlich wie ein Ritual dargestellt. Mit dieser Szene wird deutlich, dass nun ein neuer Abschnitt für Kati und Jo beginnt. Die Heldenreise neigt sich dem Ende zu, doch bevor es soweit ist, steht Kati noch die letzte Prüfung bevor.

4.2 Auferstehung

Die Auferstehung – „Klimax“⁶⁶ – markiert den Höhepunkt des Filmes. Es ist der Punkt, an dem die Hauptspannung aufgelöst wird und der Held die entscheidende letzte Prüfung absolviert. *„Wir Geschichtenerzähler verstehen darunter den explosiven Augenblick, den Höhepunkt der Energie und Spannung oder das letzte große Ereignis eines Werks.“*⁶⁷ Die Auferstehung, die der Held durchlebt verändert grundlegend sein Wesen. Er hat sich aufgrund der bisherigen Erfahrungen auf seiner Reise weiterentwickelt und diese Weiterentwicklung tritt durch die Klimax in Erscheinung.

*„Die Seinsweise des Ich ist zu Ende, es hat einen Paradigmenwechsel gegeben, und die Seinsweise des Selbst kann (wieder) beginnen. Falls es keine Prinzessin im Filmdrama gibt, bleibt für den Helden, der seine Reise beendet und seine Initiation erfolgreich abgeschlossen hat, eigentlich nichts mehr zu tun – außer heimzukehren.“*⁶⁸

Joachim Hamman unterstützt Joseph Campbells Beschreibung der Auferstehung, der wie folgt schreibt:

*„Durch ausgedehnte psychologische Übung lernt das Individuum, alle Bindung an seine persönlichen Unzulänglichkeiten, Neigungen, Wünsche und Ängste völlig aufzugeben, sich der Selbstvernichtung, der notwendigen Voraussetzung der Wiedergeburt in der Anschauung der Wahrheiten, nicht länger zu widersetzen und so schließlich reif zu werden für das große, versöhnende Einswerden.“*⁶⁹

*„Reif werden für das große versöhnende Einswerden“*⁷⁰ stellt für Joachim Hamman den Paradigmenwechsel dar. Der Held ist Auferstanden aus seiner ehemaligen Denkweise.

⁶⁶ Vogler, Christopher (2010): S. 344

⁶⁷ Vogler, Christopher (2010): S. 344

⁶⁸ Hamman, Joachim (2007): S. 504

⁶⁹ Campbell, Joseph (1999): S. 228

⁷⁰ Campbell, Joseph (1999): S. 228

4.2.1 Katis Auferstehung

Es ist der Tag an dem Kati nach Amerika gehen soll. Ihre Familie und Jo stehen an der Bushaltestelle um sich von Kati zu verabschieden. Traurigkeit liegt in der Luft.

Als Kati zum zweiten Mal ihren Vater voller Liebe umarmt wird klar, dass sie keinen Grund mehr haben, zu streiten, dass Kati ihren Vater liebt und ihm verzeiht und das er seine Liebe zu ihr nur schwer ausdrücken kann. Durch Katis Handlung kann man erkennen, dass sie gewachsen ist. Ihr ist klar geworden, dass sie nicht immer der gleichen Meinung sein müssen, aber dennoch Vater und Tochter sind, die nicht im Streit auseinandergehen wollen. Als Kati sich nun von allen verabschiedet hat, steigt sie weinend in den Bus ein und setzt sich ganz nach hinten. Als der Bus losfährt winken ihre Familie und Jo ihr nach. Es wird deutlich, dass einer fehlt: Es ist Rocky. Nachdem der Bus losgefahren ist, sieht man Rocky, der auf seinem Fahrrad dem Bus hinterherradelt und immer wieder Katis Namen ruft.

An diesem Punkt ist die Spannung am höchsten: Die Klimax naht, um die Frage zu beantworten, die zu Beginn des Filmes aufgetaucht ist: Wird Kati nach Amerika gehen oder nicht? *„Die Auflösung des dritten Akts in der zweiten Sequenz – die Klimax – bedeutet gleichzeitig die Lösung der Spannung des ganzen Films.“*⁷¹

Die Spannung steigt, Rocky schreit ihr nach, jedoch vergebens. Er stoppt sein Fahrrad und blickt dem Bus hinterher, traurig und wütend über sich selbst, dass er ihr nicht Lebewohl sagen konnte. Plötzlich hält der Bus an und Kati steigt aus. Jo und Rocky sind überrascht, doch glücklich über den Umstand, dass sie ausgestiegen ist.

Als Kati auf Rocky trifft, fragt sie: *„Ja Mensch Rocky, was is’na?“* Er antwortet mit einem einfachen: *„I... i wollt dir einfach nur „Pfiade“ sag’n!“*⁷² Als Jo zu ihnen kommt, fragt sie was denn los ist, und holt mit den zweien Katis Taschen, die auf der Straße stehen.

⁷¹ Schütte, Oliver (2006): S. 72

⁷² Michalke, Karin (2009): S. 102

Hier wird deutlich, dass Kati bereit ist, sich selbst zu verändern und sich bewusst für etwas zu entscheiden: „*Die Auferstehung verlangt vom Helden ein Opfer. Er muss etwas aufgeben, eine alte Gewohnheit oder eine Überzeugung.*“⁷³ Für Kati ist das Opfer, nach Amerika zu gehen. Sie ist noch nicht bereit, ihre Familie und vor allem ihre Freunde hinter sich zu lassen. Kati gibt den Traum von Amerika auf - zumindest vorerst. Aber sie gibt nicht nur einfach einen Traum auf. Vielmehr entscheidet sie sich für eine Alternative.

⁷³ Vogler, Christopher (2010): S. 354

4.3 Rückkehr mit dem Elixier

Der letzte Punkt der Heldenreise nach Christopher Vogler ist die Rückkehr mit dem Elixier. Der Held hat seine Reise absolviert und erhält ein Elixier, eine Art Erinnerung, die er mit seiner Reise verbindet.

„Häufig ist das Elixier zwar ein Schatz, des es zu erringen gilt, aber es kann auch vollkommen andere Qualitäten annehmen – etwa Liebe, Freiheit, Weisheit oder das Wissen, dass es die andere Welt gibt und dass man dort bestehen kann.“⁷⁴

Der Held ist nicht mehr derselbe, der er zu Beginn war, er hat sich weiterentwickelt.

„Mit dem Erreichen eines neuen Bewusstseins und dessen Bestätigung im Epilog ist die «Reise des Helden» in der Regel abgeschlossen. Die Hauptfiguren stehen jetzt an einem neuen Punkt ihrer Entwicklung – sie haben sich verändert.“⁷⁵

Der Held hat während seiner Reise Höhen und Tiefen erlitten, Traurigkeit und Fröhlichkeit erfahren. Er hat seinen Horizont erweitert, und sich dadurch und damit verändert. Die Reise ist beendet. *„Es gibt nichts mehr zu tun. Der Film ist aus.“⁷⁶*

4.3.1 Katis Rückkehr mit dem Elixier

In „Beste Zeit“ erringt Kati das Elixier in Form der Erkenntnis, geliebt zu werden. An dieser Stelle will ich auf die letzte Bewährungsprobe verweisen: Als Kati Mike um Hilfe bittet, verspricht sie ihm – sollte er ihr helfen : „Dann is alles anders. Dann kann ich ja gar nimmer anders. Dann, dann is’ Liebe ... Dann scheiß ich auf Amerika und bleib’ da.“⁷⁷ An diesem Punkt will Kati, dass jemand sie so sehr liebt, dass sie nicht anderes kann, als bei ihm zu sein. Sie sucht die Bestätigung für diese Liebe, sucht nach einem Ausweg. Sie will sich nicht bewusst und selbstständig gegen Amerika entscheiden, sondern sie will, dass ihr die Entscheidung abgenommen wird. Doch sie bekommt diese Bestätigung nicht von Mike: Er nimmt ihr die Entscheidung nicht ab – vielmehr erschwert er ihr die Entscheidung: Nach dieser Bewährungsprobe hat sie keinen offensichtlichen Grund, sich gegen Amerika zu entscheiden. Diesen Grund findet sie später – nach ihrer vollkommenen Entwicklung, ganz selbstständig, ohne dass ihr je-

⁷⁴ Vogler, Christopher (2010): S. 74

⁷⁵ Krützen, Michaela (2006): S. 265

⁷⁶ Hammann, Joachim (2007): S. 558

⁷⁷ Michalke, Karin (2009): S. 78

mand explizit seine Liebe bestätigen muss: Bei der Auferstehung, als Kati aus dem Bus aussteigt, ist ihr klar geworden, dass ihre Familie und Freunde sie wirklich lieben – und zwar ohne, dass diese ihr das sagen müssen. Kati spürt es und zeigt damit einmal mehr, dass sie eine Entwicklung durchgemacht hat.

Zudem wird Kati in dieser Situation klar, welche Menschen in ihrem Leben wirklich zählen: Jo, ihre beste Freundin, die immer an ihrer Seite ist. Rocky ihr Held, der immer zur Stelle ist, wenn es brenzlich wird und natürlich ihre Familie, die sie so sehr liebt, dass sie Kati die Freiheit gewährt hätten, um nach Amerika zu gehen. Rocky ist der ausschlaggebende Punkt, der Kati dazu veranlasst auszusteigen. Mike liebt sie nicht, Rocky, Jo und ihre Familie aber tun es. Kati hat verstanden dass sie geliebt wird, hat verstanden, was Liebe wirklich ist und deshalb steigt sie aus.

Christopher Vogler definiert zwei Formen von Enden: Eine zirkuläre, geschlossene und eine offene Form. „Beste Zeit“ deklariert die zirkuläre Form. Die Geschichte ist in sich geschlossen. Die Frage, ob Kati nach Amerika geht, wird am Ende beantwortet. Es ist kein offenes Ende. Das einzige, das Raum für Interpretationen lässt, ist die genaue Antwort, warum Kati ausgestiegen ist. Meine Interpretation, wie oben beschrieben, ist ihre Erkenntnis über die Liebe, die sie umgibt. Die Figur, die sie dazu veranlasst hat, war Rocky, von dem sie sich nicht verabschieden konnte. Kati hat sich dazu entschlossen zurück in ihre gewohnte Welt zu gehen, zurückzukehren zu ihrem Ausgangspunkt, um vielleicht bald wieder ein Abenteuer zu erleben, mit ihren Freunden, die an ihrer Seite stehen. Diese Rückkehr mag statisch klingen, mag den Anschein geben, dass sich Kati eben nicht entwickelt hat oder nicht entwickeln will. Ganz das Gegenteil aber bedeutet sie: Kati zeigt mit ihrer Rückkehr, dass sie jetzt bereit ist, bewusste Entscheidungen zu treffen. Und dass sie in der Lage ist, zu erkennen, was wirklich wichtig ist in ihrem Leben: Freunde, Familie, Liebe, Geborgenheit. Wäre sie nach Amerika gegangen, wäre sie einmal mehr geflohen vor dem Konflikt mit ihrem Vater, vor Mike, der sie nicht liebt, vor dem Erwachsenwerden. Aber sie bleibt und zeigt, dass sie sich ihrem Erwachsenwerden stellt.

5 FAZIT

5.1 Übereinstimmung/Unstimmigkeiten

Im Verlauf meiner Bachelorarbeit ist deutlich zu erkennen, dass sich das Schema der Heldenreise von Christopher Vogler nahezu vollkommen auf „Beste Zeit“ anwenden lässt. So sind einzelne Phasen, wie z.B. die gewohnte Welt deutlich zu erkennen, auch das soziale Umfeld des Helden wird klar definiert. Die zweite Phase der Heldenreise ist ebenfalls mit Voglers Schema vergleichbar: Der Ruf zum Abenteuer wird zusätzlich von einem Herold überbracht. Erste Anzeichen von Differenzen zur Voglers Schema erkennt man in der dritten Phase, der Weigerung.

Während es laut Christopher Vogler üblich ist, weigert sich der Held kurz nachdem der Ruf erfolgt ist. Des Weiteren kann sich der Held während seiner Reise mehrfach weigern. In „Beste Zeit“ erfolgt zu diesem Zeitpunkt überhaupt keine Weigerung. Erst kurz vor Ende wird Kati bewusst, dass sie die Reise nach Amerika nicht antreten will. Eine Weigerung findet zwar statt, der Zeitpunkt entspricht jedoch nicht dem aus Voglers Schema. Zudem ist es keine Weigerung im Sinne Voglers, sondern vielmehr Teil der Auferstehung.

In der nächsten Phase, der Begegnung mit dem Mentor, kristallisieren sich ebenso Differenzen heraus. Wie bereits in meiner Analyse erwähnt, gibt es in „Beste Zeit“ nicht den klassischen Mentor, es gibt nur einen Charakter der geringfügig die Eigenschaft des Mentors aufweist.

Die darauffolgende Phase, die Überschreitung der ersten Schwelle, weist den größten Unterschied mit Christopher Voglers Schema auf. Sowohl zeitlich als auch örtlich gibt es Differenzen. Nach seinem Schema müsste die Überschreitung der ersten Schwelle Amerika sein. Wie man anhand meiner Analyse jedoch deutlich erkennen kann, ist dies in „Beste Zeit“ nicht der Fall, da die Heldin erst gegen Ende des Films in den Bus nach Amerika einsteigen würde, also direkt am Ende des Films.

Außerdem erfolgt die Überschreitung der ersten Schwelle, die ich als den Geburtstag von Kati markiert habe, vor dem Ruf des Abenteurers. Das Vorziehen dieser Phase der Heldenreise mag in diesem Fall nicht weiter stören, da es am selben Tag passiert und es sich generell nicht um die klassische Schwelle in eine fremde Welt handelt.

Die weiteren Stadien der Heldenreise sind klar erkennbar und können auf Christopher Voglers Schema angewendet werden. Hierbei gibt es keine weiteren Differenzen, wie aus meiner Analyse ersichtlich sein sollte.

5.2 Kann man die Heldenreise als Erwachsenwerden definieren?

Zuletzt will ich hier die eingangs gestellte Frage beantworten, inwiefern das Erwachsenwerden – so wie es in dem hier besprochenen Film thematisiert wird – auch als Heldenreise bezeichnet werden kann. Im vorliegenden Fall lässt sich dies bestätigen.

Diese Bachelorarbeit zeigt, dass der Film „Beste Zeit“ bis auf wenige Differenzen klar eine Heldenreise beschreibt. Diese Heldenreise ist gleichzeitig die Entwicklung der Heldin: Katis Einstellung über die Liebe und das Leben hat sich im Verlauf der Reise verändert. Ihr anfängliche Blindheit und Naivität gegenüber Mike hat sie letztendlich verloren und sie hat erkannt, dass es nicht die wahre Liebe sein kann. Weiteres hat die Protagonistin leichte Bewährungsproben zu Beginn nicht bewerkstelligen können. Mit der Zeit jedoch hat sie sie bewältigt, wenn auch mit Hilfe von anderen. Es ist ihr klar geworden, wer ihre Feinde, aber vor allem wer ihre Freunde sind. Als die große Entscheidung bevorsteht, nach Amerika zu gehen, entscheidet sie sich bewusst dafür, bei ihrer Familie und ihren Freunden zu bleiben. Die Erkenntnis, dass sie in keine fremde Welt reisen muss, um die Kati zu werden, die sie jetzt geworden ist, zeugt von Reife.

Also kann die Heldenreise definitiv als Erwachsenwerden deklariert werden, denn die Heldin hat sich auf mehreren Ebenen weiterentwickelt, auf ihrer persönlichen Ebene, als auch auf den Ebenen der Liebe und Freundschaft. Ihre Denkweise hat sich verschärft und die Fehler, die sie bei Mike gemacht hat, nämlich jemanden so zu sehen, wie man ihn gerne hätte und nicht so wie der Mensch wirklich ist, wird sie kein zweites Mal machen.

Medienverzeichnis

Buch

VOGLER, Christopher: „Die Odyssee des Drehbuchschreibens“, 6. Auflage (2010); Übers. von Kuhnke, Frank; Frankfurt am Main, Zweitausendeins [Orig. Titel: „The Writer's Journey: Mythic Structure for Writers“ 1998].

HAMMANN, Joachim: „Die Heldenreise im Film“, 1. Auflage (2007); Frankfurt am Main, Zweitausendeins.

CAMPBELL, Joseph: „Der Heros in tausend Gestalten“, 1. Auflage (1999); Übers. von Koehne, Karl; Frankfurt am Main und Leipzig, Insel Verlag [Orig. Titel: „The Hero with a Thousand Faces“ 1949].

SCHÜTTE, Oliver: „Die Kunst des Drehbuchlesens“, 4. überarbeitete Auflage (2009); Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft mbH.

KRÜTZEN, Michaela: „Dramaturgie des Films – Wie Hollywood erzählt“, 2. Auflage (2006); Frankfurt am Main, Fischer Taschenbuch Verlag [2004].

KRÜTZEN, Michaela: „Väter, Engel, Kannibalen – Figuren des Hollywoodkinos“, Originalausgabe (2007); Frankfurt am Main, Fischer Taschenbuch Verlag.

MICHALKE, Karin: „Das Buch zum Film. Beste Zeit – «An Tschick und a Bier»“ (2009); München, Allitera Verlag; ein Verlag der Buch & Media GmbH.

Internetquellen

Thewritersjourney: „Our Staff“ URL: <http://www.thewritersjourney.com/> {zuletzt geprüft 12.05.2014}

IMDb.com: URL: http://www.imdb.com/name/nm0901038/?ref=fn_al_nm_1 {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Christophervogler: „Home“ URL: <http://christophervogler.com/index.php> {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Christophervogler: „About Chris“ URL: [http://www.christophervogler.com/bio.php - !about-chris/c161y](http://www.christophervogler.com/bio.php-!about-chris/c161y) {zuletzt geprüft 12.05.2014}

IMDb.com: URL: http://www.imdb.com/name/nm1455707/?ref=fn_al_nm_1 {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Br.de: „Fernsehen“ URL: <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/programmkalender/sendung588514.html> {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Agentur-Heppeler: „Regie“ URL: <http://www.agentur-heppeler.de/clients.php?category=4&lang=de> Download der Vita von Marcus H. Rosenmüller am 14.01.2013, jedoch nicht mehr verfügbar beim überprüfen am 12.05.2014

Theaterkontakte: URL: http://theaterkontakte.de/profil/marcus_h_rosenmueller/drucken.html {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Drehbuchwerkstatt: URL: <http://www.drehbuchwerkstatt.de/Autoren/16/michalke.htm> {zuletzt geprüft 12.05.2014}

IMDb.com: URL: http://www.imdb.com/name/nm0584646/?ref=nm_bio_nm {zuletzt geprüft 12.05.2014}

freeX: „Autoren“ URL: <http://www.freex.de/index.php/agentur/autoren/27-michalke,-karin.html> {zuletzt geprüft 12.05.2014}

Film

Rosenmüller, Marcus H. : Beste Zeit. Monaco Film/Constantin Film, D 2007, PAL, Farbe, 95 Minuten

Rosenmüller, Marcus H. : Beste Gegend. Monaco Film/Constantin Film, D 2008, PAL, Farbe, 98 Minuten

Rosenmüller, Marcus H. : Wer früher stirbt ist länger tot. Roxy Film, D 2006, PAL, Farbe, 104 Min

Rosenmüller, Marcus H. : Schwere Jungs. Olga Film/Constantin Film, D 2006, PAL, Farbe, 94 Min

Interview

MICHALKE, Karin: E-Mail Verkehr mit Frau Karin Michalke der Autorin von Beste Zeit (2012).

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname